



Böhme Zeitung

Dienstag, 19. Oktober 2021

157. Jahrgang Nr. 244 1,50 €

www.böhme-zeitung.de

HEIDEKREIS

Kartoffel ist wieder auf dem Vormarsch

Anbaufläche steigt im Kreis nach Tiefstand 2016 wieder kontinuierlich an
» Lokales

SOLTAU

Ein Getränkemarkt, wo einst gebowit wurde

Edeka will sein Angebot am 2018 eröffneten Supermarkt in Soltau erweitern
» Lokales

SCHNEVERDINGEN

Rat rechnet mit einem Defizit

Verwaltung will nicht, dass Investitionen unter Corona-Einnahmeausfällen leiden
» Lokales

FUSSBALL

Die Endorphine spielen verrückt

Vorm Derby beim TV Jahn hat der MTV Soltau ein emotionales Erfolgserlebnis
» Sport



David Justus war im Spitzenspiel gegen den SV Lindwedel-Hope einer der mutigsten Spieler des MTV Soltau. Foto: hei

WETTER

15°
13°



Bei starker Bewölkung fällt immer wieder Regen oder Sprühregen. Die Sonne hat kaum Chancen, sich zu zeigen. Es ist aber für die Jahreszeit recht mild.

IHR DRAHT ZUR BZ

Kundenservice (Abo) und private Kleinanzeigen: ☎ (0 51 91) 8 08-4 00
Geschäftskunden (gewerbliche Anzeigen): ☎ (0 51 91) 8 08-4 55

fb.com/boehmezeitung

@boehme_zeitung

@boehmezeitung

WhatsApp-Nr: 05191 808402



Das Papier wird knapp: Die Zeitungsbranche steckt europaweit in einer eklatanten Rohstoffkrise.

Foto: dpa

Papiermangel sorgt für dünnere Druckausgaben

Rohstoffengpässe und stornierte Lieferungen: Böhme-Zeitung muss bei den Print-Ausgaben zeitweilig Seiten einsparen, das E-Paper erscheint weiterhin in vollem Umfang

Soltau. Zu wenig Altpapier, Corona-Effekte und Konkurrenz aus dem Verpackungsmarkt: Die Zeitungsbranche steckt europaweit zurzeit in einer eklatanten Rohstoffkrise. Das bekommt auch die Böhme-Zeitung zu spüren. Nach der kurzfristigen Stornierung bereits zugesagter Lieferungen müssen seit vergangenem Sonnabend die Umfänge der Druckausgaben zum Teil schmerzlich reduziert werden.

Altpapier ist der wichtigste Rohstoff für die Papierindustrie. Es macht im Schnitt fast 80 Prozent des fertigen Papiers aus. Auch eine Zeitung wird in der Regel weitgehend aus Altpapier hergestellt. Nun sind nicht nur die Preise auf diesem Recyclingmarkt seit Jahresbeginn um etwa 70 Prozent gestiegen. Inzwischen herrscht weltweit sogar Papiermangel. Und auch hier spielt die Corona-Pandemie eine Rolle: Unter anderem wegen geringerer Zeitungsdicken und stornierter Werbeblätter in den

vergangenen Monaten fiel weniger Altpapier an – und damit steht dieses Jahr auch weniger davon zur Wiederverwertung zur Verfügung.

Als Folge dieser Entwicklung bangen nicht nur die Buchverlage um das Weihnachtsgeschäft, auch mehrere Zeitungen sehen sich gezwungen, die Umfänge der Printausgaben herunterzufahren, nicht nur in Deutschland. In der vergangenen Woche hat beispielsweise die renommierte Neue Zürcher

Zeitung ihre Leserinnen und Leser auf eine zeitweilige Reduzierung des Umfangs eingestimmt. Der Hauptgeschäftsführer des Verbands Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ), Stephan Scherzer, bezeichnete die Lage auf dem deutschen Markt in der vergangenen Woche gegenüber der Nachrichtenagentur dpa als „äußerst angespannt“.

Aus diesen Gründen kann die Böhme-Zeitung zurzeit bis Ende Januar nur noch mit einer Papiermenge rechnen, die sie nor-

malerweise für einen Produktionszeitraum von acht Wochen benötigt. Verleger Dr. Martin Mundtschenk wandte sich in der Sonntagsausgabe direkt an die Leserinnen und Leser: „Wir bitten zu entschuldigen, wenn wir in den kommenden Wochen und Monaten nur mit einer geringeren Auswahl an Seiten erscheinen werden. Unterstützen Sie uns bei der Überwindung dieser bisher nie da gewesenen Rohstoffkrise und bleiben Sie unserer Zeitung treu.“

Die grundsätzliche redaktionelle Arbeit wird von diesem Versorgungsgespinn nicht beeinträchtigt. Deswegen wird inhaltlich weiterhin in gewohntem Ausmaß produziert, die Internetversion der Böhme-Zeitung, das E-Paper, wird auch in den kommenden Wochen vollständig erscheinen. Solange das für die Printausgabe nicht möglich ist, bleibt das E-Paper für Abonnenten eine kostenlose Alternative (siehe Infobox). grö/dpa » Seite 3

INTERNETVERSION DER BZ BLEIBT VOLLSTÄNDIG

E-Paper kostenlos testen

Leserinnen und Leser haben grundsätzlich die Möglichkeit, das E-Paper der Böhme-Zeitung vier Wochen lang kostenlos zu testen. Unter der Internetadresse <https://epaper.boehmezeitung.de> unter „Registrieren sie sich jetzt“ erhalten Interessierte einen Zugang. Voraussetzung ist lediglich eine

E-Mail-Adresse. Unmittelbar nach der Registrierung wird die Internet-Version der Böhme-Zeitung freigeschaltet. Für die Abonnenten der Printausgabe wird mit Hochdruck an einer dauerhaften E-Paper-Lösung gearbeitet, bis die Böhme-Zeitung wieder vollständig gedruckt werden kann. bz

Preisschock bei Diesel und Benzin

Hannover. Seit Monaten steigen die Kosten an den Zapfsäulen der Tankstellen, jetzt werden Preisrekorde geknackt. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Auch für Superbenzin war der Höchststand nicht weit entfernt.

„Bei weiterhin rasant steigenden Spritpreisen muss die Bundespolitik handeln und an anderer Stelle für Entlastung sorgen, etwa durch eine höhere Pendlerpauschale“, sagte Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU). Gerade auf dem Land gebe es zum Verbrennungsmotor kaum Alternativen.

Colin Powell an Corona gestorben

Washington. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post bekannt gab. Er sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es.



Colin Powell

Foto: dpa

„Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, erklärte die Familie. Powell, Sohn jamaikanischer Einwanderer, war unter Präsident George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA gewesen. Seine Amtszeit war geprägt von den Ereignissen nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001. » Politik

Auch FDP will über Koalition verhandeln

Berlin. Die FDP hat den Weg für Koalitionsverhandlungen mit der SPD und den Grünen frei gemacht. Einen entsprechenden Beschluss fassten am Montag der Bundesvorstand und die neu gewählte Bundestagsfraktion einstimmig. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte FDP-Chef Christian Lindner. Die beiden anderen Parteien hatten Verhandlungen bereits zugestimmt.

Lindner machte allerdings deutlich, die angestrebte Ampelkoalition sei vor der Bundestagswahl keine Wunschkonstellation gewesen. » Politik

Polen rügt deutsche Richterwahl

Justizminister in Warschau wirft Berlin „Politisierung“ vor und schaltet EU-Gericht ein

VON DORIS HEIMANN

Warschau. Polen fordert eine Überprüfung des deutschen Systems zur Nominierung von Richtern am Bundesgerichtshof durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH). Einen entsprechenden Antrag werde er im

Kabinett stellen, sagte Justizminister Zbigniew Ziobro am Montag in Warschau. Gegen Deutschland solle ein Verfahren angestrengt werden, weil die Politisierung der Richternominierung gegen EU-Verträge verstoße.

Ziobro sagte, wenn der EuGH versichere, dass die Beteiligung von Politikern an der Auswahlprozedur für Richter in Polen die Unabhängigkeit dieser Richter infrage stelle, dann stelle Polen die Frage, welchen Einfluss so eine Beteiligung auf die Unabhängigkeit künftiger Richter am

Bundesgerichtshof habe. Polens nationalkonservative PiS-Regierung baut das Justizwesen seit Jahren um. Kritiker werfen ihr vor, Richter unter Druck zu setzen.

Im Juli hatte der EuGH geurteilt, die 2018 eingerichtete Disziplinarkammer am Polens Obersten Gericht biete nicht alle Garantien für Unabhängigkeit und Unparteilichkeit. Ausgewählt werden die Mitglieder der Disziplinarkammer vom Landesjustizrat. Der EuGH kritisierte, der Landesjustizrat sei ein Organ, das „von der politi-

schen Exekutive und Legislative wesentlich umgebildet wurde“.

Ziobro argumentierte nun, in Deutschland würden Richter für Bundesgerichte vom Richterausschuss gewählt, der nur aus Politikern bestehe. Dem Gremium gehören die 16 Justizminister der Länder sowie 16 weitere Mitglieder an, die vom Bundestag bestimmt werden. Damit sei der Ausschuss stärker politisiert als Polens Landesjustizrat, sagte Ziobro. Diesem gehören 17 Richter, sechs Parlamentarier sowie zwei von der Regierung entsandte Mitglieder an.

CORONA IN ZAHLEN

	Neu- infizierte	7-Tage- Inzidenz je 100000 Einwohner	Geimpfte			Infizierte		Genesene		Tote	
			Erstimpfung	je 100 Einwohner	Vollimpfung	je 100 Einwohner	insgesamt	je 100000 Einwohner	insgesamt	insgesamt	je 100000 Einwohner
Heidekreis	+ 14	40,5	93140 (+251)	66,3	84193 (+424)	60,0	4040	2877,9	3799	110 (+0)	75,4
Niedersachsen	+ 156	49,5	5717039 (+10687)	71,6	5423781 (+18687)	67,9	309482	3866,9	296463	6028 (+9)	78,3
Deutschland	+ 4056	74,4	57250155 (+122045)	68,5	54685649 (+199549)	65,5	4377845	5264,7	4155018	94682 (+102)	113,3

QUELLE DATEN DEUTSCHLAND: U.A. RKI-COVID-API BY MARLON LUCKERT/STAND: VORTAG - 15 UHR; MONTAGSAUSGABEN WEISEN GESAMTZAHLN MEHRERER TAGE (WOCHENENDE) AUS.

14 weitere Coronafälle im Heidekreis

Heidekreis. Seit dem 18. Oktober gibt es 14 weitere laborbestätigte Corona-Fälle im Landkreis. Sie sind in folgenden Kommunen aufgetreten: jeweils vier in den Städten Schneverdingen und Walsrode, zwei in der Stadt Soltau und jeweils einer in der Stadt Bad Fallingb., in den Samtgemeinden Ahlden und Schwarmstedt und in der Gemeinde Neuenkirchen.

Im Heidekreis-Klinikum wird keine positiv getestete Personen behandelt. Die Zahl der insgesamt an Covid-19 erkrankten Personen im Heidekreis erhöht sich damit auf 4040. Acht weitere Personen gelten als genesen: drei in der Samtgemeinde Schwarmstedt, zwei in der Stadt Walsrode und jeweils eine in der Stadt Soltau, in der Samtgemeinde Rethem und in der Gemeinde Wietzendorf. bz

GEWINNZAHLEN

Lotto: Kl. 1: unbesetzt; Kl. 2: unbesetzt; Kl. 3: 22.177,90 €; Kl. 4: 6.381,60 €; Kl. 5: 240,00 €; Kl. 6: 64,10 €; Kl. 7: 23,00 €; Kl. 8: 12,50 €; Kl. 9: 6,00 €
Spiel 77: Kl. 1: 1.877.777,00 €; Kl. 2: 77.777,00 €; Kl. 3: 7.777,00 €; Kl. 4: 777,00 €; Kl. 5: 77,00 €; Kl. 6: 17,00 €; Kl. 7: 5,00 €
13er-Wette: 2121020001201
 Quoten: Kl. 1: unbesetzt; Kl. 2: 19.585,30 €; Kl. 3: 2.350,20 €; Kl. 4: 268,00 €
6 aus 45: 57891229; 16
 Quoten: Kl. 1: unbesetzt; Kl. 2: unbesetzt; Kl. 3: 238,80 €; Kl. 4: 10,60 €; Kl. 5: 64,00 €; Kl. 6: 21,00 €
Bingo: 12511133134363738404549515257636567697475
 Quoten: Kl. 1: 2.023.196,90 €; Kl. 2: 12.681,00 €; Kl. 3: 39,00 €
 Serien- & Losnummer: 232317289; 230819282; 234054402; 232826812
 (Alle Angaben ohne Gewähr)



Zauberwelt und Wunderkräfte

MÄRCHEN UND MYTHEN IM WALDERLEBNIS EHRHORN
 sind am Freitag, 22. Oktober, zu erfahren. Von 16 bis 18 Uhr gilt es, die geheimnisvolle Umgebung der Ehrhorne Dünen zu erkunden. Für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren findet eine Führung unter dem Motto „Zauberwelt und Wunderkräfte“ mit dem zertifizierten Waldpädagogen Reinhard Mitterhuber statt. Er hat auf seiner Wanderung durch die Ehrhorne Dünen so einige spannende Märchen und Geschichten zu den Bewohnern des Waldes im Gepäck. Anmeldung erforderlich bei der Schneverdingen Touristik, Rathauspassage 18, 29640 Schneverdingen unter ☎ (05193) 93800 oder touristik@schneverdingen.de. bz

Kartoffel ist wieder auf dem Vormarsch

VON REINHARD VORWERK

Bad Fallingb. Geschafft. Vergangene Woche war bei Hans-Dietrich Witte Kartoffel-hochzeit. Der Roder hatte die letzte Reihe aus der Erde geholt und auf den Ackerwagen verfrachtet, mit dem die Karot-feln zur Lagerhalle oder gleich

Anbaufläche steigt nach Tiefstand 2016 im Heidekreis kontinuierlich an, vergleichsweise arbeitsintensives Geschäft

zur Stärkefabrik transportiert wurden. Mit einer Anbaufläche von 85 Hektar, etwa zu gleichen Teilen Speise- und Stärkeware sowie ein Kontingent Pflanzkartoffeln, ist der von der Gilmerdinger Familie Witte geführte Betrieb einer der größeren Anbauer in der Region. Kartoffelanbau, -ernte und -lagerung ist ein vergleichsweise arbeitsintensives Geschäft, erfreut sich seit einigen Jahren aber wieder steigender Beliebtheit bei den Landwirten.

Zuwachs konzentriert sich auf Verarbeitungsware

Von einer bemerkenswerten Entwicklung auch im Heidekreis spricht der Landvolkverband Lüneburger Heide. Dabei konzentriert sich der Zuwachs weniger auf die Speisekartoffeln als vielmehr auf das Sortiment der Verarbeitungsware. An erster Stelle steht dabei die Erzeugung von Stärkekartoffeln für die Emsland-Stärke GmbH im Werk Wietzendorf. Der Mutterkonzern – die Emsland Group

– habe sich mit seinen Produkten international einen guten Ruf erworben und befinde sich mit dem Angebot an Rohstoffen aus pflanzlicher Erzeugung auf einem Erfolgskurs.

Nach einem längeren Sinkflug ist die Anbaufläche von rund 5000 Hektar im Jahr 2000 auf nur noch 2700 Hektar 2016 zuletzt wieder kontinuierlich angestiegen. Im vergangenen Jahr waren es laut der Flächennutzungsübersicht der Landberatung 3688 Hektar, und in diesem Jahr „noch etwas mehr“, so Mitarbeiterin Katja Kunick. Im Zehnjahresvergleich liegt der Kartoffel-Flächenanteil etwa 15 Prozent höher. Er reiche nicht an das Niveau der Landkreise Lüneburg und Uelzen mit noch einmal intensiverem Kartoffelanbau heran, signalisiere laut Landvolk aber, dass bei allgemein gestiegenem Pachtpreisen immer mehr Betriebe ihren Erfolg in der Intensivierung der Anbauverfahren suchen und Wertschöpfung auf die Höfe holen wollen. Diejenigen,

die neu oder auch wieder in den Anbau einsteigen, würden auch kräftig investieren, spricht Kunick, „von einer Wahnsinns-technik“, einem hohen Mechanisierungsgrad.

Unbeeindruckt von der Technik setzt die Natur ihre Rahmenbedingungen, und die können von Kampagne zu Kampagne sehr unterschiedlich sein. War es im vergangenen Jahr derart trocken, dass sich die Helfer auf dem Roder dick eingemummelt und mit Skibrillen gegen den in alle Poren eindringenden Staub zu schützen versuchten, so herrschte 2021 „normale“ Verhältnisse, bei denen die Erdpäpfe feucht aus dem Boden geholt wurden. Da komme es auf das Können der Landwirte an und vor allem auf die technische Ausstattung ihrer Lagerhallen an, sagt Kunicks Landberatungskollege Felix Langehenke. Die Erträge seien je nach Kartoffelart und Sorte unterschiedlich. Bei Speisekartoffeln im Schnitt etwa 400 Dezitonnen, bei Stärkeware um 600 Dezitonnen. Durch Starkregenfälle seien in diesem Jahr ungewöhnlich viele Kartoffeln freigelegt durch Lichteinwirkung grün geworden, sodass sie aussortiert werden müssten. Den Sortierverlust beziffert Langehenke auf bis zu fünf Prozent.

LÜNEBURG

Sichere IT-Infrastruktur

Rund um eine ganzheitliche Betrachtung von IT-Sicherheit, dreht sich eine digitale Veranstaltung unter dem Titel „Sichere IT-Infrastrukturen für den Mittelstand“ der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) am Donnerstag, 21. Oktober, von 15 bis 16 Uhr. Eine Anmeldung ist online möglich unter <https://ihklw.de/impulse-oktober-bz>

WETTER

Messwerte der Wetterstation

Soltau vom 18. 10. 2021
 Höchste Temperatur: 14,4 °C
 Tiefste Temperatur: 7,0 °C
 Tiefste Temp. am Erdboden: 4,7 °C
 Max. Windgeschwind.: 23 km/h
 Luftdruck: 1022,3 hPa = 766,7 mm
 Tendenz: fallend
 Relative Luftfeuchtigkeit: 61 %
 Niederschlagsmenge bis 7 Uhr morgens: 0,0 mm

SERVICE

Kundenservice

Telefon: 05191 808-400
 Fax: 05191 808-165
 E-Mail: service@boehme-zeitung.de

Redaktion

E-Mail: redaktion@boehme-zeitung.de

Medienberatung

Sonderthemen, gewerbliche Anzeigen
 Telefon: 05191 808-455
 E-Mail: beratung@boehme-zeitung.de

IMPRESSUM

Böhme Zeitung

Soltauer Nachrichten
 Schneverdingen Zeitung
 Niedersächsisches Tageblatt
 Amtliche Kreiszeitung
 Herausgeber:
 Dr. Wolff-Martin Mundschenk
 Dr. Martin Mundschenk
 Redaktionsleiter: Jörg Jung
 Stellv. Redaktionsleiter: Stefan Grönefeld
 Reporter: Reinhard Vorwerk (Chefredakteur), Thomas Lenthe, Anja Trappe
 Investigative Reporter: Bernhard Knappstein, André Rico
 Redakteure: Stefan Grönefeld (Familien), Holger Heltmann und Marco Ojemann (Sport), Andree Küsel (Kultur, Newsdesk)
 Überregionale Nachrichten: Redaktionsnetzwerk Deutschland, Chefredakteur: Marco Fenske
 Nachrichtendienste: dpa, epd, Correctiv
 Verlag: Mundschenk Nachrichtengesellschaft GmbH & Co. KG, Druck und Vertrieb: Mundschenk Druck- und Vertriebsgesellschaft GmbH & Co. KG, Harburger Straße 63, 29614 Soltau, Telefon 05191 808-400, Fax 05191 808-165.
 Mitgesellschafterin des Niedersächsischen Zeitungsverlages Lüneburg GmbH.

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Anzeigen werden zu den Bedingungen der Anzeigenpreisliste Nr. 55 vom 1. Oktober 2018 angenommen. Bezugsbedingungen: durch Austräger monatlich € 33,30 durch die Post monatlich € 33,30 (alle Preise einschließlich Zustellungsgebühr und 7,0 v. H. Mehrwertsteuer). Abbestellungen können nur nach Ablauf der vereinbarten Bezugsdauer bis zum 20. eines jeden Monats schriftlich erfolgen. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

Das Panzermuseum

über 150 Großgeräte auf 10.000 m²
 | Begehrer Panzer
 | Geschütze, Krad und LKW
 | Führungen

Dienstag - Sonntag | 10.00 - 18.00
 Feiertags und Juni-Sept. auch montags geöffnet

Folgen Sie uns auf

daspanzermuseum



Mit einer Verkaufsfläche von 799 Quadratmetern will der Edeka in Soltau in einem zusätzlichen Fachmarkt sein Angebot erweitern.

Foto: at

Getränkemarkt statt Bowlingbahn

Edeka will Angebot am 2018 eröffneten Supermarkt in Soltau erweitern, erste Verfahrensschritte im Bauausschuss

VON ANJA TRAPPE

Soltau. Ein Getränkemarkt soll das Edeka-Angebot in Soltau ergänzen. Der Bauausschuss beschäftigte sich in der vergangenen Woche mit der für diese Neuansiedlung erforderlichen Änderung des Flächennutzungsplanes sowie des Bebauungsplanes an der Lüneburger Straße.

Dort, wo einst die Soltauer Bowling spielten, liegt aktuell eine Schotterfläche brach, davor der weitläufige Parkplatz des Einkaufsmarktes. Auf diesem

stehen in dieser Zeit weit mehr Fahrzeuge als üblich, der andere Vollsorientierter der Stadt, der Rewe-Markt, wird zurzeit umgebaut und ist geschlossen. Dessen Kunden weichen auch zu Edeka aus.

Das Verfahren für die Ansiedlung eines Getränkemarktes läuft seit 2019. Damals hieß es und auch heute betonte Bauplanungsleiter Daniel Gebelein gegenüber dem Bauausschuss, dass dort ebenso ein Tierbedarfs- oder ein Drogeriemarkt entstehen könnte. Der Edeka-Markt unter der Geschäftsführung des Bispingers Ralf Ehlers strebt allerdings eine Erweiterung der Verkaufsflächen für Getränke an.

Bebaut werden soll die Fläche laut Planunterlagen mit nicht großflächigem Einzelhandel. Daher soll eine Verkaufsfläche von 799 Quadratmetern entwickelt werden. Im Bauleitverfahren ist dafür die 59. Änderung des Flächennutzungsplanes „Sonder-

baufäche Vogelbeerweg/Lüneburger Straße“ erforderlich. Für die Erweiterung des bestehenden Einzelhandelsstandort soll nun eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an diesem Verfahren erfolgen, ähnlich ist es für die 3. Änderung des rechtsverbindlichen Bebauungsplans Nr. 88 „Vogelbeerweg“ vorgesehen.

Laut Verwaltung entwickle die Eigentümerin der Fläche gemeinsam mit der Edeka-Gruppe in Kooperation mit der Stadt Soltau das Plangebiet. Die Stadt strebe an, dort die bereits vorhandene Nahversorgungsfunktion durch die Erweiterung weiter zu stärken, heißt es. Bereits begonnene beziehungsweise durchgeführte Untersuchungen für das geplante Sondergebiet sowie beauftragte Gutachten unter anderem zu Lärm und Einzelhandelsverträglichkeit lägen vor.

Im Verfahren um die

Änderung des Flächennutzungsplanes wird das gesamte Gebiet einschließlich des bestehenden Edeka-Marktes betrachtet, ein Sondergebiet für großflächigen Einzelhandel angestrebt, also die Zusammenfassung des Bestehenden und des neu geplanten. Der B-Plan bezieht sich allerdings nur auf die Verkaufsfläche von 799 Quadratmetern. Noch ist diese Fläche als eingeschränktes Gewerbegebiet festgelegt, ein Einzelhandelsbetrieb wäre dort nicht zulässig.

„Es soll aber möglich gemacht werden“, betonte Gebelein im Ausschuss. Das Gutachten des Hamburger Büros Dr. Lademann kommt in der Verträglichkeitsuntersuchung zum Schluss, dass die Ansiedlung durchaus möglich ist, eher für einen Getränke- oder einen Drogeriemarkt, als für einen Markt für Tierbedarf. Insbesondere zum Getränkemarkt kommt die Untersuchung zum Schluss, dass dieser dazu be-

itrage, einen wichtigen und etablierten Nahversorgungsstandort im östlichen Stadtgebiet funktional zu ergänzen und das Nahversorgungsangebot den Verbraucheransprüchen entsprechend abzurufen.

Auf dem Gelände der ehemaligen Molkerei gebaut

An der Lüneburger Straße gibt es seit gut 50 Jahren einen Einzelhandelsstandort. 1970 entstand dort ein Edeka-Markt. Auf dem Nachbargelände hatte die Molkerei ihr Domizil. Nachdem die Soltauer Milchzentrale im Frühjahr 2002 mit der Heideblume-Molkerei Elsdorf fusioniert hatte, wurde die Anlage nicht mehr benötigt. 2007 kaufte Edeka das Gelände, riss 2008 die Molkerei ab. 2017 wurde zudem die Bowling-Bahn abgerissen. Der neue Edeka-Markt wurde für 13 Millionen Euro errichtet und eröffnete 2018. Der alte Markt danach abgerissen.

Von Karren und Wagen am Kiekeberg

Rosengarten. Zum Saisonabschluss am Sonntag, 31. Oktober, unter dem Motto „Von Karren und Wagen“ fährt die Museumsstellmacherei Langenrehm alle Transportmittel des früheren Stellmachers Peters auf. Besucher erleben von 11 bis 17 Uhr Vorführungen zum hölzernen Wagenbau und probieren die Werkzeuge aus. Auch Kinder werken kleine Holzschubkarren. Das Café Peters bietet warme und kalte Getränke sowie süße und herzhaft Spezialitäten. Informationen zum Besuch gibt es unter www.museumsstellmacherei.de. Der Eintritt für Personen unter 18 Jahren ist er frei.

Für jede Anwendung ein spezieller Wagen

Bollerwagen, Ackerwagen, Schiebkarre, Schottsche Karre, Handwagen, Leiterwagen – ein Stellmacher hat früher je nach Einsatzzweck verschiedene Karren und Wagen gefertigt. In der Museumsstellmacherei zeigen ehrenamtliche Vorführer die Gerätschaften und, wie sie um 1930 vor den Toren Hamburgs gebaut wurden. Besucher sehen die historische Werkstatt mit Kreissäge und Radmaschine sowie im Garten das Sägegatter und die alte Hebelade für Baumstämme in Aktion.

Der Herbstausflug lohnt sich für die ganze Familie: Beim „Schiebkarrenparcours“ testen Besucher mit Kindern ihre Sinne und Fertigkeiten. Die Kinder spielen traditionelle Hufeisen-spiele: auf Hufeisen laufen und Hufeisen werfen. In der Werkstatt üben die Lütten, Nägel einzuschlagen, oder fertigen einen Mini-Schubkarren aus Holz für zuhause und bemalen sie anschließend.

Programm:

11.30 und 15.30 Uhr: Vorführung der Hebelade für Baumstämme;

zur vollen Stunde: Vorführung Sägewerk, Kreissäge und Radmaschine;

14 Uhr: Vorstellung der Stellmacher-Werkstatt;

ganztags: Stellmacher-Arbeiten in der Werkstatt, Werkzeuge ausprobieren, Kinderprogramm.

Das Café Peters lockt Besucher mit Kaffee und Bioland-Kuchen vom Freilichtmuseum am Kiekeberg.

Die Museumsstellmacherei in Langenrehm ist ein denkmalgeschütztes Ensemble direkt am Heidschnuckenweg, Norddeutschlands schönstem Wanderweg. Sie gehörte bis 1970 dem Stellmacher Heinz Peters und ist seit 2018 für Besucher geöffnet. Die Werkstatt ist komplett im Zustand der 1930er Jahre erhalten und funktionsfähig. Im reetgedeckten Wohnhaus sehen Besucher das Schlafzimmer, die Wohnstube sowie die Wasch- und Kochküche. Auf der Deele befindet sich heute das Café Peters. Hinter der Werkstatt und dem Wohnhaus liegt der weitläufige Garten mit historischen Maschinen. Schon sein Vorgänger, Stellmachermeister Heinrich Peters, warb Anfang des 20. Jahrhunderts auf einer Postkarte mit dem Spruch: „Schiebkarrenbau seit 1841“ den Betrieb.

Weitere Informationen gibt es unter www.museumsstellmacherei.de. bz

HÖSSERINGEN

Kerzen herstellen im Museumsdorf

Unter der Anleitung von Georg Zaja stellen Kinder und Erwachsene am 23. und 24. Oktober auf traditionelle Art und Weise Kerzen her und erfahren, wie vielseitig man die Kerzen verzieren kann. Größere Stipplichte können erworben werden. Die Arbeit findet in Kleingruppen statt. Jeweils zur vollen Stunde (Sonntag, 11 bis 16 Uhr, Sonntag 11 bis 15 Uhr) startet ein Durchgang, eine Anmeldung kann vorab unter ☎ (05826) 1774 oder info@museumsdorf-hoesseringen.de erfolgen. Spontanes Mitmachen ist auch möglich, falls noch Plätze frei sein sollten. Weitere Informationen unter www.museumsdorf-hoesseringen.de. bz

Darum sind die Seiten nicht nummeriert

Hintergründe zu den Auswirkungen der Papierknappheit auf die gedruckte Ausgabe der Böhme-Zeitung

Soltau. Seit verganginem Sonntagabend ist die Böhme-Zeitung gezwungen, täglich zwei Ausgaben zu veröffentlichen, die im Umfang voneinander abweichen: Aufgrund der weltweiten Papierknappheit und Lieferengpässen muss der Umfang der gedruckten Ausgabe reduziert werden, während die E-Paper-Ausgabe im Internet weiterhin im gewohnten Umfang erscheinen kann (siehe Seite 1). Die Redaktion bedauert das sehr. Im Folgenden wollen wir, liebe Leserinnen und Leser, Ihnen die Hintergründe etwas ausführlicher erläutern.

Die Kernkompetenz und das Alleinstellungsmerkmal der Böhme-Zeitung sind die Seiten mit

der lokalen Berichterstattung. Diese soll deshalb von den Einsparungen gänzlich verschont bleiben. Die überregionalen Seiten und der Service-Teil versorgt Sie zwar ebenfalls mit Informationen von hoher Qualität, allerdings liegt hier nicht in gleichem Maße eine Exklusivität vor, so dass regelmäßig Seiten aus den Bereichen überregionaler Sport, überregionale Wirtschaft, Medien (mit Wetterbericht) und Kindernachrichten der Kürzung

zum Opfer fallen müssen. Auch die sehr beliebten Rätselseiten werden voraussichtlich nicht mehr täglich erscheinen können, allerdings soll hier so wenig wie möglich gekürzt werden.

Einen Sonderfall stellt in der Sonnabendausgabe die Wochenendausgabe dar, die aufgrund ihres Umfangs während der Papierknappheit nicht mehr in vollem Umfang gedruckt werden kann. Die lokalen Seiten „Der Niedersachse“ sollen künftig jedoch nach

Möglichkeit weiterhin im Printprodukt berücksichtigt werden.

Die beiden unterschiedlichen Ausgaben (Print/online) machen eine einheitliche Seitennummerierung unmöglich, sodass die Seiten der Böhme-Zeitung zeitweise unnummeriert erscheinen müssen.

Zur besseren Transparenz veröffentlicht die Böhme-Zeitung ab sofort jeden Tag eine Übersicht, welche Seiten ausschließlich online im E-Paper erscheinen können. In der heutigen Ausgabe sind das:

- eine Medienseite (mit Wetterbericht)
- zwei Seiten überregionale Wirtschaft
- eine Seite Kinderrätsel, grö

EHRHORN

Handspinnen für Anfänger

Am 13. und 14. November wird sich im Walderlebnis Ehrhorn alles um Schafe, Wolle und Wollverarbeitung drehen. Jeweils von 10 bis 16 Uhr führen die Kursleiterinnen Pat Bülk und Josefine Schön die Teilnehmer in die Kunst des Handspinnens ein. Pat Bülk freut sich, fragt und erklärt: „Spinnst Du? Wenn Du diese Frage demnächst mit „Ja“ beantworten möchtest, komm zu unserem Spinnkurs. Du erfährst vieles über Schafe, Wolle, Wollverarbeitung, welches Zubehör man dafür benötigt und die Geschichte des Spinnens. Du baust deine eigene Handspindel und lernst damit zu spinnen, sodass du deine eigene Wolle herstellen kannst.“ Anmeldung erforderlich unter pat.buellk@gmail.com. bz

WALSRODE

Infos über Sanierung des Waldbades

Am Mittwoch, 27. Oktober, findet in der Stadthalle Walsrode ab 18 Uhr eine öffentliche Informationsveranstaltung zur Sanierung des Waldbades in Bomlitz statt. Die Erhaltung dieser beliebten Freizeiteinrichtung – auch über die Kreisgrenzen hinweg – wurde bereits im Gebietsänderungsvertrag zur Fusion der Gemeinde Bomlitz und der Stadt Walsrode festgeschrieben. Über das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ hat die Stadt Walsrode einmalig die Möglichkeit, einen Zuschuss zur Sanierung des Freibades in Höhe von drei Millionen Euro zu erhalten. Insgesamt wird von Kosten in Höhe von 8,5 Millionen Euro ausgegangen. Der Zutritt in die Stadthalle erfolgt auf Grundlage der 2-G-Regel, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. bz

BRELOH

DRK-Ortsverein droht die Auflösung

Der DRK-Ortsverein Breloh lädt am Montag, 25. Oktober, ins Feuerwehrgerätehaus in Breloh zur Mitgliederversammlung ein. Beginn ist um 19 Uhr. Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung sind die Vorstandswahlen. Sollte kein Vorstand gefunden werden, ist der nächste Punkt auf der Tagesordnung die Auflösung des Vereins und die Bestellung der Liquidatoren. bz



Mit Abstand hat der Rat im Freizeitzentrum abgestimmt. Der Saal war voll besetzt, weil viel Publikum durch etliche Mitglieder des Kulturvereins anwesend waren, außerdem waren zukünftige Ratsmitglieder dabei. Foto: jul

Rat rechnet mit einem Defizit

Schneverdingen
Verwaltung will nicht,
dass Investitionen unter
pandemiebedingten
Einnahmeausfällen
leiden

VON JULIA DÜHRKOP

Schneverdingen. Vorgewarnt hatten Bürgermeisterin Meike Moog-Steffens und Stadtrat Mark Söhnholz den Rat bereits bei den vergangenen Haushaltsberatungen, aber jetzt wurde es ernst. Im bei der Ratssitzung in Schneverdingen am Donnerstag vorgestellten Haushaltsentwurf für 2022 tauchte ein Defizit von 800.000 Euro auf. Die gleiche Summe wird auch noch für das Folgejahr 2023 angenommen, wie Söhnholz in seinem Überblick prognostizierte. „Als wir uns im Frühjahr gefragt haben, wie wir mit den finanziellen Auswirkungen der Pandemie umgehen, haben wir uns vorgenommen so zu tun, als hätte es keine Pandemie gegeben“, sagte er, „Sonst wären schlicht keine Investitionen möglich gewesen.“

Die Stadt kann sich diese Gelassenheit leisten, weil sie eine Überschussrücklage von rund 10 Millionen Euro über Jahre angehäuft hat. „Über Generationen wurde in Schneverdingen gut gewirtschaftet“, sagte er. Zudem kündigte er eine Anhebung des Hebesatzes um 20 Punkte auf 400 für das Jahr 2023 an. Sie wird voraussichtlich zusätzliche Einnahmen in Höhe von 500.000 Euro generieren. In der Bewertung des Haushalts legte Söhnholz Wert darauf, dass es sich dabei nicht um einen Ausgleich der Kosten aus der Corona-Zeit

handele, sondern um die Finanzierung von Investitionen sicherzustellen. Die Einnahmeausfälle aus der Pandemie berechnet die Verwaltung mit überschlägig zwei Millionen Euro für die kommenden beiden Haushaltsjahre. Ab 2024 wird mit einer Erholung gerechnet, sodass dann wieder Überschüsse gebildet werden können.

Worin die Stadt investiert, stellte Bürgermeisterin Moog-Steffens in einer Präsentation anschaulich dar. Zwei Kindertagesstätten stehen auf der Liste: am Heideweg und an der Stock-

holmer Straße. Dann sollen der Jugendbereich und der Bürger-saal im Freizeitzentrum saniert werden. Besonders freut sich die sportlich aktive Bürgermeisterin über die Mehrgenerationen-Roll-sportanlage. Gerade während der Pandemie sei es ihr schwergefallen, die in die Jahre gekommene Anlage zeitweilig schließen zu müssen. All diese Investitionen profitieren von Förderungen und Landeszuweisungen. „Wir schieben eine Riesenselle im Abarbeiten von Investitionen vor uns her“, sagte Söhnholz. Im Haushalt seien bereits 9,5 Millionen

Euro an Neukosten dafür eingeplant.

Feuerwehr muss ohne Förderungen auskommen

Ohne Förderungen müssen die Investitionen für die Feuerwehr auskommen, das war Moog-Steffens wichtig, den zukünftigen Ratsmitgliedern im Publikum mitzugeben. Die Stadt muss ein neues Löschgruppenfahrzeug und einen Kommandowagen anschaffen. Das größte Projekt bei der Feuerwehr ist aber der Bau einer neuen Feuerwache, die 2024 bis 2025 an der Alten Landesstraße entstehen soll. Daran gekoppelt sind auch die Erschließung der Straße und die nötige Infrastruktur.

Barrierefreie Bushaltestellen sollen am Brink und Ehrhorn entstehen. Straßenumgestaltungen (Friedenstraße und Kurze Straße) und barrierefreie Querungen im Innenstadtbereich aus einem EU-Sofortprogramm gehören genauso zu der Investitionsagenda wie der Umbau der Engen Straße und Fahrbahnerneuerungen (Zum Salzberg und Hasenwinkel). Zusammenge-rechnet kommen 7,5 Millionen Euro heraus, die als Verpflichtungsermächtigung in der Haushaltssatzung stehen.

WEITERE ENTSCHEIDUNGEN DES SCHNEVERDINGER RATS

Enge Straße soll barrierefrei umgebaut werden

Der Rat beschloss darüber hinaus Folgendes:
► Im Bereich des Camp Reinsehlen sollen acht Seniorenbänke aufgestellt werden. Das heißt, die Bänke sind durch Armlehnen komfortabel. Die CDU hat eine Idee aus dem Cttaslow-Arbeitskreis Tourismus aufgenommen, die festgestellt hat, dass zwischen dem Kletterpark/Bahnübergang und der Straße Camp Reinsehlen keine beziehungsweise zu wenige Bänke zum Vervellen

vorhanden sind. Die vorhandenen Kunstbänke sind für die meisten Spaziergänger nicht geeignet.
► Bei acht Gegenstimmen wurde überdies der LSW-Antrag zum Ausbau eines Geh- und Radweges an der Westseite der Stockholmer Straße abgelehnt. Die Bürgermeisterin verwies darauf, dass es bislang kein Radverkehrskonzept gäbe, das die Förderung notwendig wäre. Außerdem sei die Verkehrsdichte nicht so hoch, dass

die Umsetzung rechtfertigen würde.
► Ohne Diskussion hat sich der Rat für das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“ ausgesprochen. Davon profitiert die Enge Straße, die barrierefrei umgebaut werden soll. Das Bürgerzentrum Snevern soll neu konzipiert werden sowie die Funktionalität des Bürgersaals auf den Prüfstand inklusive des Außenbereichs. jul

Kaum mehr wegzudenkende Einrichtung

Bispingen. Die Vorsitzende Cornelia Baden hatte zur Vernissage der Ausstellungseröffnung des Vereins „Bispingen für Kinder“ – angelehnt an die Fernsehserie „10 Jahre klein gegen groß“ – mit dem Titel „10 Jahre klein für groß“ geladen. Denn der Bispingener Verein steht dafür, als kleiner Verein große Dinge zu ermöglichen. Begonnen hat alles noch vor dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes. Bispingener Eltern schlossen sich zusammen, einen Verein zu gründen, der dafür steht, dass alle Jungen und Mädchen in der Schule gleiche Chancen haben. An erster Stelle stand dabei die Versorgung der Kinder mit dem notwendigen Schulmaterial. Wie in dem später entstandenen Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes wurde durch den Verein die Anschaffung von Schulmaterial, die Zu-

Verein Bispingen für Kinder
lädt zur Vernissage mit dem Titel
„10 Jahre klein für groß“

zahlung bei Klassenfahrten, für Ferienfreizeiten und Nachhilfestunden sichergestellt. Möglich wurde dies durch die hohe Spenden- und Beteiligungsbereitschaft der Bispingener Bürgerinnen und Bürger. Beispiel dafür war die Ausrichtung des jährlichen Kinderfestes zum Weltkindertag. Initiativ angestoßen von der AWO-Kita, beteiligten sich befreundete Vereine, Verbände, Organisationen und Privatpersonen. Die damals tragende Initiatorin Beate Berthold erinnerte bei der Vernissage an die besonderen Eckpunkte der weiteren Entwicklung, die 2010 zur Vereins-

gründung führten. Durch Baden kamen die Bürgermeistersprechstunden für Kinder, die Erweiterung des Vorstandes mit Schriftführerin Katja Ullrich, unbürokratische Entscheidungen bei schnell zu entscheidenden Situationen und die Übernahme der Kleiderkammer durch Karin Jacob zur Sprache. „Wir sind 2010 mit der Kleiderkammer in die Bahnhofstraße eingezogen“, erinnerte Baden an dieses Jubiläum. Der stellvertretende Vorsitzende Nikolai Welke gab dazu weitere Informationen. Die rein ehrenamtlich organisierte Einrichtung sei für viele Bispingen-

und Bispingeninnen eine wahre, kaum mehr wegzudenkende Einrichtung. Als Dank werde das zehnjährige Bestehen würdige gefeiert.

„Wir haben nicht nur die Jubiläen zu feiern“, betonte Baden.

Es sei auch zur Vernissage geladen. Statt des sonst alle zwei Jahre üblichen Kinderfestes habe es aufgrund der Pandemie eine Ortsrallye mit Waldentdeckertour, Malkurs, Musik im Wald und der geheimen Welt der Hei-

depflanzen gegeben. Abschließend gingen Welke und Baden auf die Organisatorinnen Annegret Schröder und Tanja Scheiger ein. „Wenn Sie sich hier in den Räumen umschauen, sehen Sie vielfältige Informationen, aber auch die tollen Produkte, die die Kinder bei den Aktivitäten geschaffen haben“, betonte Baden und unterstrich die Bedeutung des Vereins auf dem Weg zu einem „noch freundlicheren Bispingen“.

Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Wolfgang Meyer bezeichnete die Veranstaltung und Ausstellung als „großartig“. Der stellvertretende Bürgermeister betonte, die Gemeinde sei jederzeit bereit, bei Bedarf die Köpfe zwischen Verwaltung und Verein zusammenzustecken und gemeinsam zu entscheiden. hh



Ein besonderer Dank ging an die Frauen, die seit zehn Jahren die Kleiderkammer organisieren. Foto: hh

ALTE AUSGABEN

Böhme-Zeitung.

19. Oktober 1871

■ **Hannover.** Nach einer Verfügung des Ministers der Medizinal-Angelegenheiten unterliegt zwar nach Erlaß der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 die Vornahme von Impfungen durch nicht approbierte Personen keinem allgemeinen Verbotsgesetze. So weit es aber auf die staatliche Controlle des Impfgeschäfts ankommt, gehört das Impfen zu denjenigen Verrichtungen, welche nur von approbierten Aerzten oder Wundärzten vorgenommen werden können. Demgemäß sind die von anderen Personen bewirkten Impfungen, welche keine Garantie für die ordnungsmäßige Vornahme dieser Verrichtung bieten, bei Behandlung des öffentlichen Impfwesens als nicht geschehen zu betrachten.

19. Oktober 1896

■ **Soltau.** Der Würfelautomat in Wirthschaften wird von nun ab nicht mehr geduldet werden, weil dieser Automat in seiner Verwendung, einer gerichtlichen Entscheidung zufolge, die Ausübung eines Glücksspiels bedeutet. Die Strafkammer I des Landgerichts zu Kiel hat in diesem Sinne entschieden. In der Folge werden daher solche Automaten dort, wo sie noch in einem Restaurant etc. gefunden werden sollten, durch die Polizei entfernt werden.

19. Oktober 1921

■ **Celle.** Der Bahnhofsneubau schreitet in den letzten Monaten rüstig vorwärts. Der Neubau des Empfangsgebäudes ist bereits bis zur Höhe des ersten Stocks gediehen. Es liegt vor dem jetzigen Gebäude, sodaß der Platz vor dem Bahnhof zum Teil fortfällt.

19. Oktober 1971

■ **Soltau.** Nach langen Bemühungen ist nun auch die Partnerschaft zwischen den Städten Laon (Frankreich) und Soltau gesichert. Stadtdirektor Fenner hatte dieses Treffen gut vorbereitet und auch bei den Besprechungen wesentlichen Einfluß auf die nun getroffenen Entscheidung gehabt. Aus Laon waren gekommen die stellvertret. Bürgermeister Lemoine (ein alter Bekannter und besonderer Freund unserer Stadt) und Tardivon.

(Vom 16. April 1945 bis 27. August 1949 ist die Böhme-Zeitung nicht erschienen. Nach der Besetzung durch die Briten war das Herausgeben von Zeitungen, die bereits vor 1945 erschienen waren, verboten

BISPINGEN

Landfrauen fahren in die Glocke

Die Bispinger Landfrauen fahren am Sonnabend, 4. Dezember, in die Glocke nach Bremen zum festlichen Weihnachtskonzert. Die Abfahrt des Busses soll um 10 Uhr ab Bahnhof Bispingen erfolgen. Nach der neuen Verordnung des Bremer Senats wird, je nach Inzidenz beziehungsweise der sogenannten Hospitalisierungsrate, die 3-G-Regel oder die 2-G-Regel, gelten. Ob vor dem Konzert der Bremer Weihnachtsmarkt besucht werden kann, muss abgewartet werden. Mitglieder und Interessierte können sich bis spätestens 31. Oktober melden bei Babett Scharje-Meyer, ☎ (05194) 1269 oder Mail (0177) 5131269 (Mailbox), bz



Die Wurzeln machen die Straße von der ehemaligen Bundesstraße 3 nach Friedrichsens zu einer Holperstrecke. 2022 soll die Straße saniert werden. Foto: at

Risse und Wurzeln im Asphalt

Stadt Soltau plant für das Jahr 2022 Straßensanierung für knapp 430 000 Euro inner- und außerorts

Soltau. 427 000 Euro will die Stadt Soltau im kommenden Jahr in die Sanierung einiger ihrer Straßen investieren. 400 Kilometer unterhält die Stadt insgesamt, dazu gehört nicht nur das Straßennetz, sondern auch Wege und Plätze gehören mit dazu. In diesem Jahr wurden unter anderem der Kantweg und der Oeninger Weg saniert, 2022 sollen weitere Straßen folgen, wie der für den Tiefbau zuständige Verwaltungsmitarbeiter Jens Ziegler kürzlich dem Bauausschuss erläuterte.

Im Winter sollen die Arbeiten für die Straßensanierungen ausgeschrieben werden. Innerorts geht es hauptsächlich darum, Risse im Straßenbelag zu vergießen und die Decke im Anschluss mit Split wieder herzustellen. Zahlreiche Risse weist der Honhorstweg auf - und soll deshalb saniert werden. Ebenfalls saniert werden soll die Flachslandstraße im Bereich von der Bergstraße bis zum Wiedinger Weg.

Einige Straßen auf der Sanierungsliste

Laut Ziegler ist zudem der Marienburger Damm bis zur Einmündung in die Brandenburger Straße auf der Sanierungsliste, ebenso die Straßen Vor der Harber Brücke und Am Spiekerhof. Beide Straßen liegen zwischen der Lüneburger Straße und der Straße An der Weide. Auch dort sei geplant, Risse im Asphalt zu beseitigen, so Ziegler.

Auf dem Sanierungsplan steht zudem die Louis-Harms-Straße. Das allerdings nur vorsorglich, so die Verwaltung. Bislang sei der Zustand nicht so schlecht, dass er eine Sanierung rechtfertige, und wenn, dann müsste hauptsächlich im Bereich der Gosse gearbeitet werden, damit Regen und Frost keine Chance bekämen. Zunächst soll aber die Entwicklung im Winter abgewartet werden.

Auf dem Plan hat die Stadt zudem den Weinberg. Dort wurde bereits in diesem Jahr die Straße bis zu den Stadtwerken saniert, im kommenden Jahr soll der Verkehrsweg bis nach Schäfersort in Ordnung gebracht werden. Auch da gebe es Risse und Ausbrüche, so Ziegler.

Stadtauswärts gehe es im kommenden Jahr nicht nur um die Sanierung von entstandenen Rissen im Asphalt, sondern auch die von Baumwurzelaufrüchen.

Geplant ist die Sanierung der Straße in Brock bis zum Oehlshof. Dort sollen die betroffenen Bereiche herausgeschnitten werden, Wurzeln und Asphalt entfernt und ein 25 Zentimeter hohes Mineralgemisch und eine 8 Zentimeter hohe Tragschicht aufgebracht werden. Ebenso soll ein Straßenabschnitt in Barnbruch saniert werden.

Ehemalige B3 nach Friedrichsens im Visier

Jede Menge Wurzelaufrüche befinden sich auch im Straßenabschnitt von der ehemaligen B3 nach Friedrichsens. Auch da sollen im kommenden Jahr die Straßenarbeiter anrücken. Für die Oberflächenanierung innerorts rechnet Ziegler mit Kosten um die 102 000 Euro, außerorts sind bislang für die kompletten Arbeiten und den Einsatz einer Ferti-Maschine 325 000 Euro vorgesehen. at

BRELOH

Schützengilde tagt am Freitag

Der Vorstand der Schützengilde Breloh lädt alle Mitglieder zur coronabedingt verschobenen Jahresversammlung am Freitag, 22. Oktober, ab 20 Uhr ins Schützenhaus ein. Es stehen unter anderem Vorstandswahlen an, sodass die Versammlung in Uniform stattfinden wird. Die Teilnehmer haben außerdem bis zum Erreichen des Tisches eine Schutzmaske zu tragen und müssen ferner die Voraussetzungen zur 3-G-Regel erfüllen. Unter gleichen Voraussetzungen beginnen ab dem 27. Oktober die traditionellen Schweineverschießen. bz

SCHNEVERDINGEN

Heinrich Bammann stellt sein Buch vor

Nach einer Lesung vor wenigen Wochen auf dem Schneeverdinger Theeshof will Missionar i. R. Heinrich Bammann aus Hermannsburg im Rahmen einer weiteren Lesung am Freitag, 22. Oktober, um 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Hensen, Hensener Weg 88, sein Buch „Der Ennenhof von Langeloh – ein Bauernhof in der Lüneburger Heide, Ahnen Geschichte und Geschichten“ noch einmal dem interessierten Publikum vorstellen. An dem Abend wird Bammann ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der Schule Hensen mit ihren Lehrern seit 1703 bis zur Schließung 1976 legen. Für den Besuch der Veranstaltung gilt Veranstaltung die 2-G-Regel. bz

NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr/Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Anforderung liegender Krankentransport, Rettungsteilstelle	
	(05191) 19222
Giftnotzentrale	(0551) 19240
Telefonseelsorge	
	(0800) 111 0111
Frauenschutzhaus Walsrode Tag und Nacht	(05161) 73300

Die Bedürfnisse der Schüler im Fokus

VON SUSANNE SCHMIDT

Gymnasium Munster erhält für seine Berufsorientierung eine Zertifizierung bis ins Jahr 2026

Munster. „Was willst du später mal werden?“ Diese Frage von Familie und Bekannten quält viele Schülerinnen und Schüler, die das noch nicht so genau wissen. Das Gymnasium Munster hat in den vergangenen 17 Jahren ein Programm zur Berufsorientierung (BO) entwickelt, das auch Unentschlossenen hilft, eine Perspektive zu entwickeln. Ihre Stärken und Fähigkeiten zu reflektieren, Berufe in den verschiedenen Bereichen vor Ort kennenzulernen und den Horizont zu erweitern. Das Ziel ist, die Schüler selbst zu befähigen und ihnen ihre Möglichkeiten aufzuzeigen.

Für das Programm „Pro Berufsorientierung! Schule – Wirtschaft“ überreichte Sönke Voß, Geschäftstellenleiter von ProBeruf, Schulleiterin Silke Meyer in einer kleinen coronakonformen Feierstunde zum fünften Mal das Zertifikat vom Landesamt für Schule und Bildung. „Ich finde Sie Klasse, so wie Sie das machen“, so Voß. Das Gymnasium erhielt nun eine Langzeit-

Zertifizierung. Das heißt, statt wie bisher in drei Jahren ein neues Kursbuch für die Berufsorientierung zu erstellen, hat das Gymnasium nun ein Jahr länger Zeit, um die zuletzt entwickelten Ideen umzusetzen, auszuwerten und an die Bedürfnisse der Schülerschaft anzupassen. Das Kursbuch stellt die schulischen Ziele, die Systematik der Maßnahmen und wie das Erreichen von Zielen überprüft wird, dar.

Das Projekt integriert jeden einzelnen Jahrgang

Derzeit sind 61 allgemein bildende Schulen im Regionalbereich Lüneburg zertifiziert. Das Programm integriert jeden einzelnen Jahrgang – welche Berufe gibt es im Museum, im Wald oder Politik bis hin zu individueller Beratung, Informationstage und Bewerbungstraining. Alles möglichst mit regionalem Bezug.

„Schau mal wie du glücklich wirst“ – dieser Ansatz des Gymnasiums, die Schüler ganzheitlich zu sehen, begeistert Voß

ebenso wie das Konzept den Jugendlichen hilft, sich in ihrer Lebenswelt orientieren zu können.

Lars Fischer, der Beauftragte für die Studien- und Berufsorientierung, warf in einer kleinen Präsentation einen Blick auf den Weg, den die Schule bereits gegangen ist und stellte im Anschluss Pläne vor, wie sich das

Programm zukünftig weiterentwickeln kann. In den letzten sechs Jahren hat sich die BO vom Fachbereich Politik und Wirtschaft auf sämtliche Schulfächer ausgeweitet, wie Fischer berichtet. Einen wichtigen Impuls setze der BO-Erlass von 2018, mit dem Praxistage Pflicht wurden. Alle Fachbereiche legten bis zum Ende des Schuljahres 2019/20 Ideen und Konzepte dazu vor. In diesem Jahr war ursprünglich geplant gewesen, diese im Alltag einzuarbeiten, doch Corona traf hier schwer. Die Praxistage der Informatik und Praktika konnten in den letzten eininhalb Jahren nicht stattfinden.

Die Bürgermeisterin der Stadt Munster, Christina Fleckenstein, und der Bürgermeister von Bispingen, Dr. Jens Bülthuis, sehen in der BO eine wichtige Aufgabe für die vielfältige Schülerschaft und lobten das Engagement der Lehrkräfte und Schüler. Beide begrüßen, dass der Fokus der BO nicht nur auf ein Studium ausgerichtet ist, sondern entscheidend ist, was zu den Schülern passt.



Schulleiterin Silke Meyer hat allen Grund zum Feiern: Sönke Voß von Pro-Beruf überbringt die fünfte Urkunde für ausgezeichnete Berufsorientierung. Foto: sus

Genossin Kind zweifelt an der Schuld

Lüneburg. Der Übersetzer Cornelius Hasselblatt, moderiert von Markus Flohr, liest am Donnerstag, 21. Oktober, ab 18.30 Uhr in Anwesenheit der Autorin Leelo Tungal deren Buch „Genossin Kind“ im Ostpreußischen Landesmuseum Lüneburg.

Tungal lässt einen Teil ihrer Kindheit Revue passieren: Als ihre Mutter von bewaffneten, russisch sprechenden Männern abgeholt wird, verspricht diese, bald zurück zu sein, wenn die kleine Leelo brav ist. Da sich die Rückkehr der Mutter immer weiter hinzieht, nagt es in der kleinen Leelo, inwieweit sie für die Situation selbst verantwortlich ist. Hin- und hergerissen zwischen der Abneigung gegenüber allem Russischen und der Anziehungskraft der Sowjetpropaganda, wächst sie trotz allem wohlbehalten bei ihrem Vater, Großeltern und Tanten auf. Tungal versteht es, in ihrem Roman „Genossin Kind“ in einer faszinierenden Dichte ihre kindliche Lebenswelt mit sowjetisch besetzten Estland der frühen 1950er Jahre wieder lebendig werden zu lassen.

Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit der Estnischen Botschaft mit Unterstützung der Stiftung Eesti Kultuurkapital und der Lüneburger Deutsch-Estnischen Gesellschaft.

Für diese Veranstaltung gelten die 2-G-Regeln. Für die Veranstaltungsteilnahme ist ein Nachweis über eine vollständige Impfung oder eine Genesung vorzulegen. Eine Anmeldung unter info@ol-g.de oder ☎ (04131) 79 99 50 ist erforderlich. bz

Letzter Pfarrer von Königsberg

Lüneburg. Über den letzten Pfarrer von Königsberg referiert Henriette Piper am morgigen Mittwoch ab 18.30 Uhr im Ostpreußischen Landesmuseum Lüneburg.

Als Mitglied der Bekennenden Kirche stand der Königsberger Pfarrer Hugo Linck (1890–1976) im Widerspruch zum NS-Regime. Trotz drohender Eroberung Ostpreußens durch die Rote Armee entschied er sich im Januar 1945 gegen die Flucht und blieb bei seiner Gemeinde, bis er zusammen mit seiner Frau und den letzten Überlebenden der „Kalinigrader Hölle“ im Frühjahr 1948 abtransportiert wurde. Als Pastor in Hamburg und Seelsorger seiner versprengten ostpreussischen Gemeinde begann er im Nordwesten Deutschlands ein zweites Leben.

Auf der Grundlage von Hunderten von Briefen aus dem Nachlass ihrer Großeltern rekonstruiert Piper die Lebensgeschichte ihres Großvaters – eines Mannes, der sein Gewissen und seine Verantwortung gegenüber den Mitmenschen stets über sein eigenes Wohlergehen stellte. Eine bewegende Biographie, in der sich die Geschichte Ostpreußens spiegelt.

Henriette Piper, geboren 1951 in Kiel, studierte Germanistik, Geschichte und Skandinavistik in Deutschland und Schweden. Anmeldung unter ☎ (04131) 79 99 50 oder info@ol-g.de. bz



Pirkko Langer (Violoncello) und Harald Wießner (Klavier)

Foto: xx

Bewegung mit Tönen dargestellt

Pirkko Langer und Harald Wießner starten die Soltauer Kammermusiken in der Waldmühle mit viel Leidenschaft

Soltau. Die lockere Corona-Bestuhlung in der Bibliothek Waldmühle schuf einen Hauch von Kammermusik-Atmosphäre der Salons des 19. Jahrhunderts. Im der Reihe „Soltauer Kammermusiken“ spielten Pirkko Langer (Violoncello) und Harald Wießner (Klavier) Werke von Robert Schumann, Gabriel Fauré, Charlie Chaplin, Sergei Rachmaninoff und Nadia Boulanger.

Schumann komponierte um 1850 Kammermusik „im Volkston“, darunter fünf Sätze für Violoncello und Klavier. In einer Zeit der Suche nach nationaler

Identität verwendeten Komponisten populäre Stilmittel, um Musik zu schaffen, in der die Hörer ihre Heimat oder das Land ihrer Sehnsucht erkennen. Neben dem melodischen Gesang des Violoncellos trat besonders im 4. Satz „Nicht zu schnell“ auch das Klavier als Melodieinstrument hervor.

In „Après un rêve“ vertonte

Fauré ein Gedicht, in dem der Erwachende wünscht, dass die Nacht und mit ihr der schöne Traum wiederkehren möge. Ursprünglich für Violoncello und Harfe komponiert, hätte der zarte Klang einen Raum mit weniger trockener Akustik erfordert. Umso besser klang „Crossing the Dance Floor“ von Charlie Chaplin. Man hörte

förmlich, wie da einer quer durch die Walzer tanzende Gesellschaft stolperte. Lyrisch wurde es mit der Filmmusik zu „Limelight“, ebenfalls von Chaplin.

Harmonische Auflösung erscheint fast unwirklich

1914 komponierte Rachmaninoff eine Vokalise (Gesang ohne Worte) für hohe Singstimme und Klavier. Getragen von einem schlichten Rhythmus schraubte sich der „Gesang“ des Violoncellos in immer heftigere Dissonanzen, nach denen die harmonische Auflösung fast un-

wirklich erschien.

Boulanger war weltberühmt als Lehrerin für Komposition. In ihren „Trois Pièces“ bewegte sich das Duo durch alle Register von Minimal Music über eine schwebende Ballade bis zu scharfem Martellato und Pizzicato mit einem abrupten Schluss. Als Zugabe erklang „O that Cello“ von Chaplin mit Unisono-Passagen, an denen Musiker und Publikum großen Spaß hatten.

Der Aufwand für zwei Aufführungen in Folge hat sich gelohnt, beide waren fast ausgebucht. gst

Weltreise mit Saxofon und Klavier

Duo Bachert und Wallbrecht spielt in der Waldmühle Jazz bis Rock'n'Roll

ten und Musiker, vermittelt von Wallbrecht, ließen das Publikum Einblick nehmen in die Entstehung der Songs.

Weiter geht es mit temperamentvollem Tango

Nach den einschmeichelnden, erwärmenden Klängen ging es weiter mit sowohl temperamentvollen als auch schönen versöhnlichen Tango-Rhythmen von Astor Piazzolla. Das Duo begeisterte mit dem „Milonga Sin Palabras“ (Milonga ohne Worte) und dem „Libertango“, einem Stück, das den deutlichen Bruch von klassischer Tangomusik zum Tango Nuevo symbolisiert.

Aus Argentinien zurückgekehrt, landeten die Musiker in der Heimat mit den heiteren Kompositionen „Latin Swing“ (Manfred Pieper) und „Melodie für dich“ (Manfred Schmitz). Auf die Frage, ob auch hier ein Manfred unter den Gästen sei, erhielt Wallbrecht vom lachenden Publikum nur ein „Nein“ – was die Musiker aber natürlich

nicht vom Spielen abhielt.

Jazzig wurde es mit dem Stück „Komma“, eine Eigenkomposition des Saxophonisten. Warum „Komma“?, es hätte auch „Punkt“ oder so heißen können, erklärte er schmunzelnd. Unabhängig davon – das Stück war absolut gelungen, egal mit welchem Titel. Weitere bekannte Titel wie „Take Five“ (Paul Desmond) und „Take The A Train“ (Billy Strayhorn) ließen die Füße wippen und ganz besonders auch „In A Sentimental Mood“ von Duke Ellington. Immer wieder beeindruckten Bachert und Wallbrecht mit einem großartigen Zusammenspiel. Dass der Saxophonist ohne Notenblatt musizierte, war zudem bewundernswert.

Wie im Programm angekündigt und von den Gästen zum Ende des Konzerts natürlich eingefordert, heizten die Musiker mit Rock'n'Roll-Rhythmen wie „Old Time Rock & Roll“ und „Mondfahrt-Boogie“ kräftig ein. Mit „Rock Around The Clock“

gab das Duo alles, unterstützt vom Mitklatschen und -schnippen des Publikums. Mit lang anhaltendem Applaus bedank-

ten sich die Gäste bei Bachert und Wallbrecht, die sich mit einem berührenden Herbstlied verabschiedeten. dm



Nach einem gelungenen Musikstück freuen sich Pianistin Ute Bachert und Saxophonist Mark Wallbrecht über den Applaus des Publikums in der Bibliothek Waldmühle

Foto: dm

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!
Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.
Gerhard M.

hingegen eignet sich ideal für eine Dauernutzung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette^{*} verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel *Geleucium EXTRACT* (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei *Geleucium EXTRACT* 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. *Harpagophytum*-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann *Geleucium EXTRACT* Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.⁴

Fazit: *Geleucium EXTRACT* kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach *Geleucium EXTRACT*.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Geleucium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.geleucium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53 SWISS MADE



Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. ¹ Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten. Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 ² Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ³ Chirabasi et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotellin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94. Anwendungsbereitschaft (ohne Randomisierung und Verblindung). ⁴ The Standard-Tagesdosisrapidus bei Harpagophytum Procumbens Monographien in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Geleucium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁵ A. Vlachogiannis, Pyrotek, Res. 2008; 22:145-152. Systematisches Review. ⁶ Harpagophytum rad. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCoP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003; 233-240

Pflichttext: Geleucium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskalanwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D1. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut überhöht-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 40 µg „X-Akonit“. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Tewel ist froh über Remis, SVS hadert trotz 11:1-Sieg

Tewel/Lünzen. Der SC Tewel hat im Spitzenspiel der 2. Fußball-Kreisliga, Staffel 2, dem ungeschlagenen Tabellenführer Heidmark II ein Unentschieden abgetrotzt. Der SV Soltau feiert einen Kantersieg bei der Dritten von Heidmark. Die SV Veersetal holt gegen die SG Bomlitz-Lönsheide ihren fünften Saisonsieg im neunten Spiel.

SC Tewel – Heidmark II 1:1 (1:1). Ohne angesetzten Schiedsrichter, gepfiffen hat der Tewelers Christian Freitag, haben sich der SC Tewel und Heidmark II mit einem Remis getrennt. „Heidmark II steht zurecht ganz oben. Sie treten sehr kompakt auf“, lobte Tewel-Trainer Tobias Mohr. SCT-Stürmer Söhnke Riebesell hatte die Platzherren mit einem satten Distanzschuss früh in Führung geschossen. Oskar Fricke glück nach einer guten halben Stunde aus. „Wir haben uns gut präsentiert. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Mannschaft“, lobte Mohr.

Tore: 1:0 Söhnke Riebesell (7.), 1:1 Oskar Fricke (32.).

Heidmark III – SV Soltau 1:1 (0:4). Trotz des hohen Erfolgs ließ SV-Trainer Mike Drost leise Kritik an seinen Mannen anklängen. „Wir haben zunehmend egoistischer gespielt. Bis zum letzten Drittel gut miteinander, dann wollte jeder ein Tor machen und hat wild seine Positionen verlassen“, ärgerte sich Drost etwas. Am Ende reichte es aber zu einem deutlichen Auswärtssieg, der nach Aussage von Drost noch höher hätte ausfallen müssen.

Tore: 0:1, 0:3, 0:4, 0:8, 0:9 Marcel Fischer (9., 28., 40., 53., 61.), 0:2 Semir Catuk (19.), 0:5 Eddy Souonou (45.), 0:6, 0:7 Anil Dervishi (51., 52.), 0:10 Ugur Akdari (71.), 1:0 Nurettin Yetiz (73.), 1:1 Inan Baran (88.).

SV Veersetal – SG Bomlitz-L. 4:2 (1:1). Die Mannschaft von SVV-Trainer Andre Oelfke musste bis ins letzte Drittel der Partie auf dem Gaspel bleiben. Nach zweimaliger Führung der Gäste glück Marcel Horban nach einer guten Stunde für die Veersetaler aus. Für die Entscheidung sorgten Lauritz Maximilian Tessmann mit seinem zweiten Treffer sowie Timo Gerlach. mh

Tore: 0:1 Ibrahim Akoy (30.), 1:1 Lauritz-Maximilian Tessmann (41.), 1:2 Aaron Jantke (57.), 2:2 Marcel Horban (61.), 3:2 Tessmann (81.), 4:2 Timo Gerlach (85.).



Auch die MTV-Bank und Soltaus Heimpublikum hatten einen Anteil an der Aufholjagd am Sonntag im Ostpark. Auf dem Platz überzeuften vor allem die Youngster, diesmal etwa Louis Ibellow (rechts), der oft nur durch Fouls zu bremsen war. Foto: hei

Endorphine spielen verrückt

Fußball-Bezirksliga: Der MTV Soltau kommt mit Mut, Emotionen und etwas Glück zum Erfolgserlebnis gegen den SV Lindwedel-Hope

nen. Heute waren wir auch mal dreckig, auch von außen“, sagte Stockmann, der darüber nicht unglücklich wirkte. Der früh wegen einer Verletzung ausge-

wechselte Kapitän Hassan Turgut handelte sich durch seinen verbalen Einsatz sogar eine gelbe Karte ein. Einige Szenen direkt vor der MTV-Bank wurden

zum Anlass genommen, auch vom recht zahlreich erschienenen Heimpublikum, um Einfluss zu nehmen. Nach dem 1:3 tönte es: „Die haben die Hosen voll.“

Und tatsächlich wirkte der Gast nun fähig, musste vielleicht auch seinem bis dato engagierten Auftritt Tribut zollen. „Wir sind anfangs sicher aufgetreten, haben ein richtig gutes Spiel gemacht, am Ende stimmten das Positionsspiel und die Zuordnung nicht mehr, wir sind nicht mehr angelaufen“, bemerkte SVLH-Teammanager Christian Kannmann auf seine sachliche Art. Das mag auch daran gelegen haben, dass Sechser Tino Schröder, in Soltau Lindwedels bester Mann, in der 85. Minute verletzt runter musste.

Von Woche zu Woche setzen andere Talente die Akzente

Beim MTV hatte ein ähnliches Kaliber, Felix Schlarman, kurz vor Anpfiff passen müssen. So waren es nicht zum ersten Mal die jungen Akteure, die Soltaus Akzente setzten. Etwa der aus dem Ausland zurückgekehrte Louis Ibellow nach seiner Einwechslung mit seinen Dribblings, die seinem Team viele Freistoße bescherten. Und David Justus, der nicht nur bei seinem 1:3-Tor energisch und torgefährlich zur Sache ging. hei/mh

TV JAHN VOR DEM DERBY GEGEN DEN MTV SOLTAU

Personalsorgen, aber auch ein Rückkehrer

Mit Hauke Hübscher ist rechtzeitig zum Spiel des Fußball-Bezirksligisten TV Jahn Schneverdingen am Freitagabend beim Buchholz FC (1:0) eine erfahrene Stütze zurückgekehrt. Der Linksverteidiger beachtete gewohnt seine linke Seite, sorgte für Stabilität im Abwehrverbund. Und er bereitete das goldene Tor von Patrick Filz vor. „Er hat vier Wochen nicht gespielt“, sagte Beck, „es war für ihn also nicht so einfach.“ Von einer Pause war allerdings nicht viel zu spüren. Hübscher hatte sich kurzfristig fit gemeldet, die Nackenprobleme sind weitgehend ausgestanden. Im Derby gegen den MTV Soltau (So, 15 Uhr) ist er damit wieder ein Startelf-Kandidat, zumal Beck mit Jascha Gölitzner

und Niklas Gölitzner erneut zwei erfahrene Spieler ersetzen muss. Die beiden sind im lange geplanten Familienurlaub auf Mallorca. Als die Ansetzungen der Spiele 2021/22 veröffentlicht wurden, waren die beiden enttäuscht, dass sie das Derby verpassen werden. Da Micael Pinto Coelho und William Monteiro wohl auch nicht zur Verfügung stehen – die beiden gehören zum Kader der Dritten und wären nach dem Einsatz in Buchholz bei einem folgenden Einsatz festgesetzt – ist Beck gezwungen, seine Elf einmal mehr umzustellen. Zu allem Überfluss ist auch noch nicht klar, ob Erik Hindemith, der zuletzt zweimal als Innenverteidiger überzeugte, mitwirken kann. moj

ERGEBNISSE UND TABELLEN

HANDBALL

Oberliga Nordsee, Männer			
Schwanewede/N. – Hatten-Sandkrug			27:26
TuS Rotenburg – TuS Haren			26:14
HC Bremen – SV Beckdorf			23:29
SG VTB/Altjührden – HSG Nienburg			28:26
Elfsflether TB – HSG Delmenhorst			23:25
1. TvdH Oldenburg	4	11193	8,0
2. HSG Nienburg	5	16141	8,2
3. HSG Delmenhorst	5	130114	8,2
4. TuS Rotenburg	4	9799	5,3
5. HC Bremen	4	114104	4,4
6. SG Achim/B.	4	110106	4,4
7. SV Beckdorf	4	9091	4,4
8. SG VTB/Altjührden	4	110114	4,4
9. Schwanewede/Nik.	5	142159	4,6
10. Hunte-Aue Löhven	4	115119	3,5
11. Elfsflether TB	5	121123	3,7
12. Hatten-Sandkrug	5	124135	3,7
13. TuS Haren	5	110137	0,10

Oberliga, Frauen

TV Hannover-B. II – SV Altencelle			20:32
SC Germania List – HSG Plesse-H.			29:21
HV Lüneburg – Eintracht Hildesheim			25:24
HSG Heidmark – MTV VJ Peine			27:29
TV Oyten II – MTV Rosdorf			38:17
MTV Geismar – HSG Schaumburg-N.			19:26
1. MTV VJ Peine	5	141121	8,2
2. HSG Heidmark	4	9887	6,2
3. TV Oyten II	4	10786	6,2
4. Eintracht Hildesheim	4	8567	6,2
5. SV Altencelle	4	11184	6,2
6. HV Lüneburg	5	139119	6,4
7. Northheimer HC	4	9689	4,4
8. Schaumburg-N.	4	6863	4,4
9. TV Hannover-B. II	4	103110	4,4
10. SC Germania List	4	8699	2,6
11. HSG Plesse-H.	4	8911	2,6
12. MTV Rosdorf	5	108137	2,8
13. MTV Geismar	5	99157	0,10

Verbandsliga Nordsee, Männer

Wilhelmshav. HV II – Habenhausen II	37:33
Hunte-Aue Löhven II – Neuenhaus/U.	25:23
OHV Aurich II – MTV Eyendorf	30:29
Eickener SpVg – TVB Bremerörde	25:29
HSG Heidmark – TV Neerstedt	33:25
TuS Bergen – VfL Hornburg	23:32
VfL Fredenbeck II – TV Oyten	24:24
1. TV Oyten	4 11497 7,1
2. VfL Fredenbeck II	5 147129 7,3
3. TVB Bremerörde	4 11294 6,2
4. HSG Heidmark	5 145113 6,4
5. TV Neerstedt	5 141134 6,4
6. OHV Aurich II	3 8892 4,2
7. ATSV Haben. II	4 128104 4,4
8. SG Neuenhaus/U.	4 104110 4,4
9. TuS Bergen	4 107124 4,4
10. MTV Eyendorf	5 137127 4,6
11. VfL Hornburg	5 132155 4,6
12. Wilhelmshav. HV II	4 126129 3,5
13. TV Daverden	4 105127 3,5
14. Eickener SpVg	5 130149 2,8
15. Hunte-Aue Löhven II	5 110142 2,8

Regionalliga Süd, Frauen

HSG Lohheide – TV Uelzen II				14:17
1. MTV Soltau	1	42:19	2:0	
2. SV Altencelle II	1	18:14	2:0	
3. TV Uelzen II	1	17:14	2:0	
4. TuS Bodenteich	0	0:0	0:0	
5. HSG Lohheide	1	14:17	0:2	
6. HSG Lachte-L. II	1	14:18	0:2	
7. TuS Hohne/Sp.	1	19:42	0:2	

Regionalklasse 2, Männer

Bardowick II – TVJ Schneverdingen III		31:26
1. TSV Bienenbüttel II	1	22:21 2:0
2. TSV Bardowick III	2	52:48 2:2
3. Schneverdingen III	2	57:55 2:2
4. Seewetal/Ash. III	0	0:0 0:0
5. MTV Eyendorf III	1	24:31 0:2

Region, Staffel 1, männl. E-Jgd.

TSV Wietendorf – JSG Örtztal			14:4
JSG Örtztal II – TuS Bergen			1:32
JSG Örtztal – HSG Heidmark			7:13
1. TuS Bergen	2	561	4:0
2. HSG Heidmark	2	397	4:0
3. TSV Wietendorf	1	14:4	2:0
4. JSG Örtztal	3	20:31	2:4
5. JSG Örtztal II	3	1:58	2:4
6. TuS Eschede	1	4:9	0:2
7. MTV Soltau	2	0:24	0:4

Auch ein Gegentor kann mal helfen

Fußball-Streifzug: Halbzeitansprachen sind mal einminütig, mal lautstark

Soltau. Der 10. Spieltag der Fußball-Kreisliga war ein Alptraum für Ergebnistipper. Dafür bestätigt ein Video aus Lemmlekes Fußballhalle den Schiedsrichter. Der Fußball-Streifzug mit VAR.

Die Kreisligaabgebegegnung zwischen der SG Allertal und dem TSV Wietendorf (1:3) vor einer Woche hielt einen Aufreger bereit. Wietendorfs Schlussmann Stephan Mau foulte Finn-Luka Randzio am Rande des Strafraums. Der Schiedsrichter Niklas

Blaase (SG Benefeld-Cordingen) entschied auf Freistoß und zückte Gelb. „Entweder gibt es da Gelb und einen Elfmeter oder Rot und Freistoß für uns, weil es eine klare Notbremse war. Meiner Meinung nach war es auch im Strafraum“, sagte Allertals Trainer Björn Bork. Sein Trainerkollege Kay Döll teilte die Analyse von Bork damals. „Da hatten wir Glück.“ Doch von wegen. Der Unparteiische lag richtig, wie auf einem Video des Fußball-Portals „Lemmlekes Fußballhalle“ auf Youtube zu sehen ist. Mau trifft Randzio leicht, und das außerhalb des Strafraums. Und: Der Wietendorfer Tobias Jansen hätte noch eingreifen können. Also keine Notbremse. Freistoß und Gelb waren richtig. Sehr gut gesehen, Herr Blaase!

Der 10. Spieltag der Fußball-Kreisliga hätte bei einem Wettbüro maximale Quoten eingebracht. Nahezu alle Favoriten sind gestolpert, die bisher punktlose Eintracht Leinetal II gewinnt und sowohl Experte Moritz Erfurt, Stürmer vom TSV Wietendorf, als auch die BZ-Sportredaktion lagen zumeist komplett falsch. So kam es im BZ-Tippspiel zu einem sagenhaften 1:0-Erfolg der Sportredaktion. Erfurt lag tatsächlich bei jeder Partie daneben. Der 21-Siegtipp der BZ für Tabellenführer Eintracht Munster bei der FG Fulde-Stellichte, die Eintracht gewann mit 4:1, brachte zumindest einmal die richtige Tendenz.

An diesem 10. Kreisliga-Spieltag gab es nicht nur unerwartete Resultate, sondern auch verschie-

dene Taktiken der Protagonisten, positiv auf diese einzuwirken. SV-Schülern-Coach David Koldehof etwa war in der Halbzeitpause nur für eine Minute in der Kabine. „Ich habe die Jungs mal für sich gelassen.“ Geholfen hat es, Benjamin Regehr glückte nach Wiederanpfiff zügig das 1:3. Doch viel mehr kam dann nicht von Schülern. Heico Semler wiederum, Trainer der FG Dühorn/Krelingen, hielt seine Halbzeitansprache abseits der Kabine. Grund war die lautstarke, aber nicht fruchtende Ansprache von Tobias Morgner, Trainer von Gegner Heidmark. „Da habe ich meinen letzten Joker rausgehauen. Hat aber nichts gebracht“, monierte Morgner nach dem 0:4. Mehr brachte die Lautstärke der Heimkulis: „Unsere Zuschauer haben

DIE BZ-ELF DES WOCHENENDES



richtig Stimmung gemacht. Dass wir einer weniger waren, fiel nicht auf“, erklärte Semler, dessen Team in Hälfte eins in Unterzahl geraten war. Und auch ein Gegentor hilft manchmal. Die SG Wintermoor kassierte den Anschluss-

treffer der SG Nordheide fast mit dem Pausenpfiff. „So sind wir konzentriert aus der Kabine gekommen, haben in der Defensive kaum noch etwas zugelassen“, sagte Coach Timo Schelhammer zum 5:2 (3:2) der SGW. mh/moj



Soltas Torfrau Alina Alijaj und ihre Abwehrspielerinnen verteidigten gegen die SG Scharmbeck-Pattensen, so gut es ging. Dem MTV gelang es aber auch selten, den Ball mal in des Gegners Hälfte zu halten.

Foto: Reinert

Verloren, aber gekämpft

Bezirksliga: Die Fußballerinnen des MTV und des SCT wehren sich tapfer gegen übermächtige Gegnerinnen

VON ROBIN THIELE

Soltau. Die Bezirksliga-Fußballerinnen des MTV Soltau waren beim 0:4 gegen die Gäste aus Scharmbeck-Pattensen fast ausschließlich mit Verteidigen beschäftigt und konnten offensiv nur wenig für Entlastung sorgen. Gegen den Meisterschaftsfavoriten aus Jeddigen schlug sich Soltas Ligarivale des SC Tewel gut, blieb aber ebenfalls ohne Punktgewinn.

MTV Soltau – SG Scharmbeck-Pattensen 0:4 (0:2). „Das

ist ein absolut verdienter Sieg für Scharmbeck“, stellte MTV-Trainer Stefan Ernst früh fest. Dabei gab es die erste Hiobsbotschaft schon mit der krankheitsbedingten Absage von Stürmerin Miriam Molzahn. „Damit war relativ wenig von unseren offensiven Plänen übrig geblieben“, so Ernst. Und auch kurz nach dem Anpfiff zeigte sich, dass es an der SG heute kein Vorbeikommen gab. „Die ersten zehn Minuten haben sie uns ordentlich durcheinandergewirbelt“, beschrieb Ernst das Spielgeschehen. Es sei einer guten Defensivleistung und einer starken Partie von Schlussfrau Alina Alijaj geschuldet, dass man nicht früh in Rückstand geriet. Allerdings fehlte eben die Entlastung nach vorne.

So entwickelte sich eine „Abwehrschlacht“, wie es Ernst beschrieb, jedoch schien es eine Frage der Zeit zu sein, wann die

Gäste zur Führung treffen würden. Doch auch nach dem Rückstand in der 26. Minute steckten die Soltauerinnen nicht auf und kämpften verbissen bis zum Schluss. „Die Moral der Mannschaft stimmt, wir haben nicht aufgegeben“, meinte Ernst. Er habe jedoch auch eine echt gute Scharmbecker Mannschaft gesehen, sein Team sei mit dem 0:4 gut bedient gewesen. Immer wieder widersetzten sich Alijaj und die Verteidigung um Luisa Tewes und Lina Baden, die die verletzte Jule Hebebrock ersetzte, den zahllosen Angriffen der Gäste. Eine echte Chance auf einen Punktgewinn konnte man jedoch selbst bei größtem Optimismus nicht rechtfertigen, befand auch Ernst.

Tore: 0:1 Bente Paulsen (26.), 0:2, 0:4 Jule Gürkisch (43., 79.), 0:3 Maren Julia Diener (49.).

SC Tewel – MTV Jeddigen 1:5 (0:4). „Insgesamt war es

eine gute Leistung von uns“, meinte SC-Spielerinnen Chistina Eifler. Nachdem die Tewelinnen gut begonnen hatten, kam die Führung des MTV etwas unerwartet und aus abseitsverdächtigter Position. Danach bekam der SC nicht den richtigen Zugriff und musste bis zur Halbzeit noch drei weitere Tore hinnehmen. Die beste Chance zum Ausgleich hatte Hanna Weidemann, jedoch verpasste ihr Schuss das Ziel knapp. Nach Wiederanpfiff kamen die Tewelinnen besser in die Partie und fanden den Zugriff wieder. „Ich glaube, Jeddigen war etwas überrascht von uns“, freute sich Eifler, den Gegner etwas aus dem Konzept gebracht zu haben. Jetzt kamen die Gastgeberinnen besser in die Zweikämpfe und verlagerten das Spiel mehr und mehr in die Hälfte des MTV. Zwar musste man noch das 0:5 hinnehmen,

dafür gelang auch noch der Ehrentreffer. Nach einem schönen Freistoß auf die Außenbahn leitete Weidemann mit einem Kontakt den Ball in die Mitte weiter, wo Yvonne Eifler die gegnerische Torfrau überlupfte und den verdienten Treffer für ihre Mannschaft erzielte.

„Es kommen zwar keine Punkte für uns rum, aber auf die zweite Hälfte können wir aufbauen“, so Eifler. Auch sei der Treffer gut für die Moral gewesen, da es wichtig gewesen sei, dass sich der SC für die kämpferische Leistung belohnt. „Jeddigen ist es nicht unsere Tabellenregion“, so Eifler weiter. Man wolle nun den Fokus auf das wichtige Spiel nächste Woche gegen den Buchholzer FC legen.

Tore: 0:1, 0:4 Emelie Rosebrock-Heemsoth (7., 35.), 0:2, 0:3, 0:5 Lea Boßdorf (13., 28., 82.), 1:5 Yvonne Eifler (87.).

HANDBALL

Heidmarkerinnen verlieren gutes Spiel

Die Oberliga-Handballerinnen der HSG Heidmark haben den Sprung an die Tabellenspitze verpasst. Sie verloren ihr Heimspiel gegen den MTV VJ Peine nach 60 spannenden und gutklassigen Minuten mit 27:29 (16:11). Die Gastgeberinnen legten einen 1:4-Fehlstart hin. Es dauerte elf Minuten, bevor Fabienne Mulder beim 6:5 die erste Führung für Heidmark erzielte. Ihre stärkste Phase hatte die Heimmannschaft zwischen der 20. und 30. Minute. In dieser Zeit lief Heidmark keinen Gegentreffer zu, zog von 10:10 auf 16:10 davon. „Unsere Abwehr hat in diesem Zeitraum besonders gut verteidigt“, freute sich Trainer Thorsten Lippert. In der zweiten Hälfte schmolz der Vorsprung kontinuierlich zusammen. Sonja Wortmann warf mit dem 25:24 die letzte Führung heraus. „Wir haben zu viele gute Chancen nicht genutzt, darunter vier Siebenmeter“, erklärte Lippert. Erfolgreichste Werferin bei Heidmark war Wortmann mit neun Treffern. Kim Burmester erzielte sechs Tore, davon drei Siebenmeter. *bt*

HANDBALL

Heidmark gewinnt drittes Match in Folge

Die Handballer der HSG Heidmark haben ihren Lauf fortgesetzt. Der TV Neerstedt wurde mit 33:25 (15:12) besiegt, Erfolg Nummer drei eingefahren. Die Gastgeber gerieten nur einmal in Rückstand. Nach neun Minuten lagen sie mit 3:4 hinten. Danach übernahmen die Schützlinge von Trainer Bernd Schors die Führung und gaben sie nicht mehr aus der Hand. Mitte der ersten Hälfte betrug der Abstand beim 11:6 fünf Tore. „Wir haben auch in diesem Spiel ein gutes Abwehrverhalten gezeigt“, meinte Schors. Nur 24 Gegentreffer seien ein guter Wert. Aus einer sicheren Verteidigung heraus liefen die Gastgeber den einen oder anderen Konter. Einen starken Eindruck hinterließen die Außenspieler Nils Rosemann und Jonas Beuge. Rosemann warf von links sechs Tore, Beuge ebenfalls – darunter zwei verwandelte Siebenmeter. Am erfolgreichsten im Team war Rückraumspieler Florian Pröhl mit sieben Toren. Schors ist trotz der guten Form seiner Schützlinge froh, dass die Heidmarker am kommenden Wochenende spielfrei sind. „Wir haben einige angeschlagene Spieler.“ Das sei nicht überraschend nach den Partien, die auf die lange Wettkampfpause folgten. *bt*

KURS

Qigong mittwochs beim SC Tewel

Einen Qigong-Kurs gibt es beim SC Tewel mittwochs, ab 3. November, an fünf Abenden von 19.30 bis 21 Uhr. Der Soltauer Qigong-Trainer Hans-Joachim Gaiss veranstaltet das Seminar im Gymnastikraum auf der Sportanlage des SC Tewel. SCT-Mitglieder zahlen 8 Euro pro Abend, Nichtmitglieder 11 Euro pro Abend. Diese Teilnahmegebühr ist bar bei Kursbeginn zu zahlen. Anmeldungen bei Heike von Elling unter ☎ (0162) 7471615 oder per E-Mail an info@scstewel.de. *bz*

MTV II schlägt sich in Eyendorf selbst

Regionsoberliga: Zwei Wietzendorfer Handballteams feiern Auswärtssiege

VON HARTMUT BUTT

Wietzendorf/Soltau. In fremden Hallen fühlen sich die Regionsoberliga-Handballerinnen des TSV Wietzendorf pudelwohl. Beim TuS Bergen II feierten sie ihren zweiten Auswärtserfolg. Erfolg und Misserfolg bescherte der finale Spieltag vor den Herbstferien den Männern des TSV Wietzendorf II und MTV Soltau II. Beide mussten ebenfalls auswärts antreten. Wietzendorf grüßt nach Sieg Nummer drei von der Tabellenspitze, Soltau kassierte die erste Niederlage.

Regionsoberliga, Frauen

TuS Bergen II – TSV Wietzendorf 16:19 (8:12). Bis vier Minuten vor dem Abpfiff stand die Partie auf Messers Schneide. 17:16 lagen die Wietzendorfer in Führung. Der Ausgleich drohte,

doch Nelly Warnke und Kreisläuferin Wencke Schönhoff sicherten mit ihren Toren den Sieg. Warnke war es auch gewesen, die Mitte der ersten Hälfte ihr Team mit 6:5 in Führung geworfen hatte. Als die Gäste sieben Minuten lang ohne Gegentreffer blieben, zogen sie von 9:8 auf 14:8 davon. „Die Entscheidung war dies aber noch nicht“, sagte Trainerin Karen Stockhausen. Ihr Team sei nicht mit ganzer Entschlossenheit in die vorhandenen Lücken in der Bergener Abwehr gegangen, habe sich das Leben unnötig schwer gemacht. Mit einer guten Catharina Cohrs im Tor wurden die Punkte trotzdem mitgenommen.

TSV: Vivien Tessmer, Catharina Cohrs, Anne Slaby – Lisa-Sophie Lütjens-van Hemmert (6), Louisa Mulder (5), Nelly Warnke (4), Wencke Schönhoff (2), Merle Wunderlich (1), Leonie Schulz (1), Lisa Blume, Meike Willenböckel, Anica Samland, Madlin Meyer, Anna Baranschauer.

Regionsoberliga, Männer

HF Altmark-Wendland – TSV Wietzendorf II 23:30 (12:15). „Es war ein typisches Sonntag-Spiel“,

sagte Trainer Hinrich Brammer. Am späten Nachmittag ließ sein Team den Schwung im Angriff vermissen, den es an den ersten zwei Spieltagen an den Tag gelegt hatte. „In der Abwehr haben wir auch keinen optimalen Zugriff auf die gegnerischen Angreifer bekommen“, so Brammer.

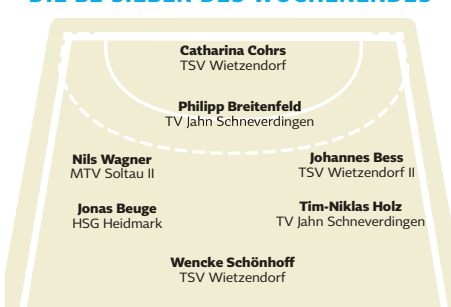
Bis Mitte der ersten Hälfte hielten die Gastgeber die Partie offen. Als Wietzendorf von 6:6 auf 9:6 in Führung zog, war die Entscheidung aber fast schon gefallen. „Ich hatte nicht das Ge-

fühl, dass wir die Partie noch verlieren könnten“, so Brammer.

Ein Wermutstropfen fiel in die Freude über den dritten Saison Sieg. Der starke Rückraumspieler Johannes Bess ist unglücklich auf die Schulter gefallen. „Wir hoffen, dass es kein schwere Verletzung ist“, sagte Brammer.

TSV II: Lennart Blume – Johannes Bess (6), Eike Köster (6), Johann Lütjen (5), Niklas Dehning (3), Ties Winkelmann (3), Jonas Hemme (2), Tore Stockhausen (2), Jan-Ole Schröder (2), Leon Penney (1), Luis Penney.

DIE BZ-SIEBEN DES WOCHENENDES



Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Lionel Messi in Paris überschaubar – Platzt der Knoten nun gegen RB Leipzig?

VON ALEXIS MENUE

Paris. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königs-Klasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspätschießen von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf seinem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zu letzt zweimal in ihre Heimat düs-



Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen.

Foto: IMAGO/Federico Pestellini/PanoramiC

ten, um WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt

der Liebe ein bisschen ansehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxusuuite

des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Élysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und

einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22.000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

ZUR SACHE

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte der Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Pri-

me) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen großen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammspieler Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

VON PATRICK STRASSER

München. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied.

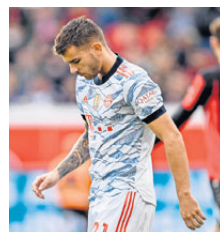
Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissabon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit

einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind erste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag, um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde. „Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Mad-

riders Strafgericht hat gegen den Abwehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Be-



Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández.

Foto: Marius Becker/dpa

rufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiert und zu seinen

Gunsten entscheide? Zumal Hernández als vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut“. Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig Di., 21.00

1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand Di., 21.00

1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund Di., 21.00

1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Bor. Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol Di., 21.00

1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

FUSSBALL

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

In den Pöken um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

FUSSBALL

Positiver Test bei Weghorst

Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29-Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin, bei der er eingewechselt wurde, über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne.

FUSSBALL

Geisterspiel für englisches Team

Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM in Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtspiel im Rahmen eines UEFA-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilt die Europäische Fußball-Union mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100.000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.

FUSSBALL

3. Liga		
SC Verl – TSV Havelse	5:3	
1. Magdeburg	12	25:13 25
2. Bor. Dortmund II	12	20:15 20
2. 1. FC Saarbrücken	12	20:15 20
4. E. Braunschweig	12	19:14 20
5. VfL Osnabrück	12	16:11 20
6. W. Mannheim	11	17: 9 19
7. Kaiserslautern	12	17: 8 18
8. Viktoria Berlin	12	23:16 18
9. SV Wehen	12	17:14 18
10. Türk. München	12	14:17 18
11. Hallescher FC	12	21:20 17
12. SC Verl	12	21:22 16
13. FSV Zwickau	12	14:15 15
14. SV Meppen	12	12:17 15
15. 1860 München	11	10:11 13
16. SC Freiburg II	12	8:16 13
17. MSV Duisburg	12	15:21 12
18. Viktoria Köln	12	14:21 10
19. W. Kickers	12	6:16 8
20. TSV Havelse	12	10:28 7

FUSSBALL

DFB ermittelt nach Rassismussvorfällen

Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat auf die rassistischen Vorfälle während des Zweitliga-Spiels zwischen dem Hamburg SV und Fortuna Düsseldorf (1:1) reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“. Das erklärte der Verband am Montag in einer Mitteilung. In der Partie im Volksparkstadion waren am Samstagabend Spieler beider Mannschaften rassistisch beleidigt worden. Betroffen war vor allem der ehemalige HSV- und aktuelle Fortuna-Profi Khaled Narey. Auch gegen Bakery Jatta vom HSV soll es Beleidigungen gegeben haben, wie HSV-Zuschauer bestätigt hatten. Der HSV hatte die rassistischen Ausfälle schon am Sonntag verurteilt.

TENNIS

Federer nicht mehr in den Top Ten

Tennisstar Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Welttrangliste. Der nach einer Knieoperation verletzten pausierende Schweizer rutschte auf den elften Platz ab. Bei dem 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gutgeschrieben worden waren. Bei den Frauen rückte Angelique Kerber von Platz 15 auf Platz zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells gegen die spätere Turniersiegerin Paula Badosa aus Spanien ausgeschieden. Bei den Männern gewann der Briten Cameron Norrie das Turnier.

SPORTPOLITIK

Olympisches Feuer entzündet

Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.



Umstrittener Superstar: Kyrie Irving hat eine Impfung gegen das Coronavirus bislang abgelehnt.

Foto: Carlos Osorio/AP/dpa

Jubiläum mit Impfdebatte

VON PATRICK REICHARDT

Frankfurt/Main. Auf diese kontroverse Debatte hätte die Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fokus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29-Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb von Titelkandidat Brooklyn Nets zu nächst nicht mehr berücksichtigt. „Angesichts der sich entwickelnden Situation und nach gründlicher Überlegung haben wir entschieden, dass Kyrie Ir-

Vor dem Start in die 75. NBA-Saison beherrschen Kyrie Irving und sein Verzicht auf eine Corona-Impfung die Schlagzeilen

ving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird“, erklärte Manager Sean Marks.

„Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde.“

Kyrie Irving,
umstrittener Basketballer

Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer“ zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern einen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach derzeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde“, verdeutlichte

Irving kurz vor dem Saisonstart.

Irvingss Mitspieler Kevin Durant sagte: „Ich will Kyrie definitiv dabei haben. Ich wünsche, nichts von alledem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“ Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von Coach Steve Kerr hat

sich Wiggins inzwischen impfen lassen.

Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo eröffnet die Saison am Mittwochmorgen (1.30 Uhr, DAZN) gegen die Nets um Durant, der dann ohne seinen kongenialen Partner Irving auskommen wird.

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragspoker viel Geld liegen lassen, indem er eine Millionenofferte ausschlug und später für deutlich weniger Geld unterschrieb.

Auch das Duo Franz und Moritz Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. „Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung“, sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neuling Franz wurde in diesem Sommer gedraftet. Neben Schröder und den beiden Wagners sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers) aktiv.



Neuling: Franz Wagner (re.) mit NBA-Kommissar Adam Silver.
Foto: COREY SIPKIN/AP/dpa

VIERERKETTE

Diese Erfolge sind blutig



Von Ronald Reng

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudiarabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal

Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke, dass ein Klub in der Gesellschaft ver-

wurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime

Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).

Towers debütieren international

Hamburg. Die Vereinsgeschichte der Hamburg Towers verläuft rasant. Erst seit 2014 nehmen die Basketballer am offiziellen Spielbetrieb teil. 2019 gelang der Aufstieg in die Bundesliga. Am Dienstag (19.30 Uhr), wenn der serbische Topverein Partizan Belgrad in Hamburg zu Gast sein wird, steht das erste internationale Match im EuroCup an. „Das ist für unseren jungen Verein ein riesiger Schritt und eine riesige Aufgabe“, sagt Geschäftsführer Marvin Willoughby. „Aber wir sind bereit, dieses Level anzugehen.“

Der EuroCup ist nach der EuroLeague, an der Meister ALBA Berlin und der FC Bayern München teilnehmen, der zweit-höchste europäische Wettbewerb. Mit den Hamburg Towers und Ratiopharm Ulm sind in dieser Saison zwei deutsche Vereine vertreten. Insgesamt nehmen 20 Teams aus 13 Ländern teil. „Wir erhielten die Zusage aufgrund unserer Playoff-Teilnahme in der Bundesliga und der guten Entwicklung, die wir als Verein insgesamt genommen haben“, betont Willoughby stolz.

Neben dem Spielbetrieb in der Bundesliga sind bis zum 6. April 18 EuroCup-Partien zu absolvieren. Zwei Spiele pro Woche werden wegen des parallel laufenden Ligaspielbetriebs zur Regel. Hinzu kommt der Reisetress. Das erste Auswärtsspiel steigt am 26. Oktober in Badalona bei Barcelona. Willoughby: „Wir müssen es hinkriegen, schnell zu regenerieren. Aber wir haben eine hungrige Mannschaft mit Spielern, die unbedingt international spielen wollen.“

Ob die Teilnahme am EuroCup für den Verein auch ein wirtschaftlicher Erfolg sein wird, hängt vom Zuschauerinteresse ab. „Im Basketball ist es anders als im Fußball, wo die Fernseheinnahmen bei den europäischen Wettbewerben sehr hoch sind“, erklärt Willoughby. „Wir bekommen zwar ein bisschen Geld von der europäischen Liga. Aber ein finanzielles Plus ist nur möglich, wenn die Spiele gut besucht sind. Dies lässt sich in der aktuellen Situation leider nicht garantieren.“ Nach Vereinsangaben sind in dem 2G-Spiel – Zutritt haben vollständig Geimpfte und Genesene – knapp 3000 Fans zugelassen, etwas mehr als 1000 Karten waren bis zum Montagmittag verkauft.

Flensburg bindet Trainer Machulla

Flensburg. Handball-Bundesligist SG Flensburg-Handewitt hat den Vertrag mit Trainer Maik Machulla vorzeitig verlängert. Wie der Klub am Montag mitteilte, gilt das ursprünglich bis 2023 datierte Arbeitspapier des 44-Jährigen nunmehr bis zum 30. Juni 2026. „Das ist eine wegweisende Personalentscheidung für die Zukunft. Maik hat in den letzten Jahren bei der SG bewiesen, dass er einer der besten Trainer in Europa ist“, sagte SG-Geschäftsführer Dierk Schmäschke. Nachdem Machulla 2017 den Chefposten von Ljubomir Vranjes übernommen hatte, holte die SG 2018 und 2019 die deutsche Meisterschaft.

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

Vogelbrutplatz		Main-Zufluss	norddt. Höhenzug	moderne Kunstrichtung	Sitz des Internat. Roten Kreuzes	bayer., österr., veraltet: Grasland	Kfz-Z. Türkei	franz.: Schönheit	erfrischende Leckerei	dünne Platte, auf der gebacken wird	Weissagung	Filmbühnenheit	Nagetier	Zweiergruppe ugs.: hart arbeiten	Laubbaum	Gerätesportler
ugs.: geziert, zimperlisch								amerik.-engl. Dichter *1965		gefüllte Teigtaschen		Blumenstrauß				
Gesellschaftszimmer				1	Anmut, Liebreiz									4		hervorrufen, verursachen
					gehacktes Rindfleisch	Kurzw.: Auszubildende(r)	Gruppe von Vögeln					Rückstand bei der Zuckerproduktion	Strom zur Ostsee			
nicht scharf	Ziegenpeter		eine Tonart	Gerede, Klatsch						gesellschaftl. Veranstaltung	rebellieren auf dem Schiff					
Affe aus dem südlichen Afrika								Weglänge eines Kolbens	Teil des Vogelkloßes (Kfz)				dt. Physiker *1894	Skat-ausdruck		
					Stadt bei Merseburg	oberhalb von	Maschinenteil				Zeichen für Mangan	Seemannslohn				
Brotbelag		stöhnen		verrottes Blattwerk		5				Verdauungsorgan					indische Wasserpfeife	Zitrusfrucht
anstrengendes Lernen							so gut wie möglich					einer der drei Musketiere	Viehfutter			
			6	süddt.: schneefrei	Leckereien verzehren						Ver-eins-regel, Statut					
dt. Name der Jizera (CZ)	deutscher Sozialist *1895	Vorname der Will									metallhaltiges Mineral	7	Fleischgericht v. Drehspeiß	süddt.: tölpelhafter Mensch		
Verheiratete	Neckar-Zufluss									eine franz. Käsesorte	44. US-Präsident (Barack)	Düngesalz				
				Stadt in Westfalen	fruchtbare Wüstenstelle	kleines Motorsportfahrzeug									Weinstadt in Italien	unverletzt
festliche Herrenkleidung										Vor-silbe: zwei, doppelt		kleines Gewässer dt. Mimi (Michaela)				
					Ausruf des Verstehens											2
Strom in Ostsibirien	Zeichnung im Holz									Atemschutzgerät engl.: Dame	Kloster					
ältester Sohn Noahs (A. T.)		deutsche Vorsilbe				3								zwei Rhein-Zuflüsse		

Kleine Knobelei

Welche Figur passt am wenigsten zu den anderen?

Lösung: C. Bei allen anderen Figuren ist der blaue Kreis mit jeweils drei beigen Kugeln verbunden und nur bei C mit zwei.

Lösungswort 1 2 3 4 5 6 7

AUS ZAHLEN WERDEN BUCHSTABEN

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Als Starthilfe haben wir ein Wort vorgegeben.

2	6	7	3	16		17	4	2	10		13	20	19	20		18	1	20	1	20
14	18		17	20	10	14	3		3	10	3	14		1	15	18	2	1	3	14
16	12	1	3		12	3	8	4	3		19	8	2	12	10		3	1	1	20
3	10	15	10	18	16		13	20	5	5	3		19		3	14	4	3		19
7	20	3		10	3	16	20	3		10		11	12	15	20	16		9	8	3
20		19	8	12	10	18		1	5	20	9	3		12	17	8	18	15	3	9
1	5	18	1	1		11	20	3	16	3		13	2	5	3		17	3	20	11
1	18	14	4	18	8	3		8	18	14	16	3		5	14	3	2		14	20

sk2208-1 42

1	2	3	4	5	6	7
S	U	E	D			
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
						*
22	23	24	25	26		
*	*	*	*	*		

SUDOKUS

Die Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

MITTEL

				3	1			8
	6	1	7					2
9				4	2			1
1		6				4		5
		3		9		8		
7		5				2		9
6			5	1				4
8					4	1	2	
4			2	8				

SCHWER

1		9						7
		4	7		1	2		
		8	2	5		6		
			9			2		
3				1				7
	5				7			
		3		6	4	7		
		7	3		8	5		
	4					9		3

Auflösungen

8	6	2	1	5	9	3	7	4
9	5	8	7	1	2	4	3	6
2	1	4	9	5	8	6	3	7
9	6	2	7	1	5	8	4	3
7	5	9	1	8	2	6	3	4
8	2	1	5	6	9	3	7	4
1	9	6	3	2	7	4	5	8
6	2	1	9	5	8	7	3	4
5	7	8	2	4	6	1	3	9

15=1, 16=9, 17=8, 18=A, 19=F, 20=I
1=5, 2=U, 3=E, 4=D, 5=P, 6=M, 7=W, 8=L, 9=K, 10=R, 11=Z, 12=O, 13=H, 14=N, 15=I, 16=S, 17=V, 18=W, 19=X, 20=Y, 21=J, 22=Q, 23=R, 24=T, 25=L, 26=U

Widder 21.3. – 20.4.
Kommen Sie aus sich heraus und besprechen Sie eine komplizierte Angelegenheit mit guten Freunden. Es ist noch nicht aller Tage Abend.

Stier 21.4. – 20.5.
Ihre Angst, missverstanden zu werden, ist heute sehr groß. Dazu besteht jedoch keinerlei Anlass. Etwas mehr Selbstbewusstsein, bitte!

Zwillinge 21.5. – 21.6.
Ihre Aktivität wird Sie nun in sichere Bahnen lenken. Eine unausgereifte Idee sollten Sie jedoch noch eine Weile für sich behalten.

Krebs 22.6. – 22.7.
Dank Ihrer positiven Lebenseinstellung können Ihnen Stress und Hektik zurzeit nichts anhaben. Sie gehen entspannt durch den Tag.

Löwe 23.7. – 23.8.
Seien Sie auf der Hut! Eine scheinbar lukrative Sache hält aller Voraussicht nach nicht, was Sie trotz vieler Verlockungen verspricht.

Jungfrau 24.8. – 23.9.
Um alle Verwicklungen einen Bogen zu machen, dürfte nicht ganz einfach sein. Stellen Sie vorsichtshalber keine allzu hohen Ansprüche.

Waage 24.9. – 23.10.
Obwohl Ihnen Konkurrenzdenken gar nicht liegt, sollten Sie damit rechnen, dass man versucht, mit Ihnen in einen Wettstreit zu treten.

Skorpion 24.10. – 22.11.
Sie dürfen nicht nur im Job zügiger vorankommen. Auch im Hinblick auf private Aktivitäten stehen die Glücksterne besonders günstig.

Schütze 23.11. – 21.12.
Verschieben Sie einen wichtigen Termin lieber ein wenig. Es dürfte momentan etwas schwierig sein, Ordnung in die Gedanken zu bringen.

Steinbock 22.12. – 20.1.
Könnte es sein, dass Sie eine bestimmte Sache einfach zu ernst nehmen? Kein Grund, gleich auf die Barrikaden zu gehen: Ruhe bewahren!

Wassermann 21.1. – 19.2.
Sie könnten das Glück haben, zur rechten Zeit an der richtigen Stelle zu sein. Ziehen Sie dann aber auch alle Register Ihres Könnens.

Fische 20.2. – 20.3.
Etwas mehr Einsatz und Motivation an den Tag gelegt, und schon sind Sie unter denjenigen, deren Verantwortungsbereich erweitert wird.



Paukenschlag bei Springer

Julian Reichelt ist bei „Bild“ als Chefredakteur Geschichte. Zum Verhängnis wurde ihm offenbar das eigene Verhalten – und eine Story, die nie erschienen ist

Presserecherchen gaben wohl den Ausschlag: Der Medienkonzern Axel Springer trennte sich am Montag von Julian Reichelt, dem Chefredakteur der „Bild“-Zeitung. Er habe Berufliches und Privates nicht klar getrennt, hieß es von Unternehmensseite. Foto: Norbert Schmidt/dpa

MEDIENNOTIZEN

NEW YORK

Bushnells Kritik an „Sex and the City“

„Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie in einem Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf der die HBO-Serie lose basiert.

MAINZ

Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimis“

Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groote übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaasen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rosenmüller. In „Ostfriesenmoor“ taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.

BERLIN

Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eichenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.

VON IMRE GRIMM

Berlin. Es ist der spektakuläre Sturz einer Reizfigur, wie er in der Redaktion der „Bild“-Zeitung gewiss hektische Betriebsamkeit ausgelöst hätte, wäre sie diesmal nur nicht selbst betroffen. Julian Reichelt (41), von Februar 2017 bis März 2021 alleiniger „Bild“-Chefredakteur, stolpert am Ende nun doch über das, was ihm zu nächst raunend, dann immer lauter, zuletzt unüberhörbar vorgeworfen worden war: sein Verhalten. Reichelt wird „mit sofortiger Wirkung“ von seinen Aufgaben entbunden. Die Begründung des Unternehmens Axel Springer: Er habe Privates und Berufliches nicht klar getrennt. Und mehr noch: Er habe dem Vorstand die Wahrheit über jüngste Versäumnisse verheimlicht.

Schon im Frühjahr hatte sich Reichelt intern einem Compliance-Verfahren stellen

müssen. Es ging um den Vorwurf, er habe sich seine Machtposition zunutze gemacht, um junge Mitarbeiterinnen unter Druck zu setzen, sich zur Karriereförderung privat mit ihm einzulassen. Zudem sei er für ein toxisches Arbeitsklima bei „Bild“ verantwortlich, das von Sexismus und Machogehabe geprägt sei. Der Verlag beauftragte damals die Rechtsanwaltskanzlei Freshfields damit, mögliche Verstöße zu untersuchen. Reichelt wurde für knapp zwei Wochen freigestellt – und durfte zurückkehren. Der Konzern sah „keine Anhaltspunkte für sexuelle Belästigung oder Nötigung“, wohl aber eine Vermischung beruflicher und privater Beziehungen.

Nun aber ließ Springer-Chef Matthias Döpfner seinen Schützling doch fallen. Anlass dürfte unter anderem ein Bericht der „New York Times“ vom Wochenende gewesen

sein. Darin zitierte „NYT“-Medienreporter Ben Smith eine Mitarbeiterin mit den Worten: „Wer mit dem Boss schläft, bekommt einen besseren Job.“ Ebenso brisant: Der Ippen-Verlag, schrieb Smith, habe die Veröffentlichung einer umfangreichen Story zu den Vorwürfen gegen Reichelt in letzter Minute gestoppt. Das preisgekrönte frühere Investigativteam von BuzzFeed Deutschland, das inzwischen unter dem Namen „Ippen Investigativ“ unter dem Dach des Medienhauses aktiv ist, habe mehrere Monate recherchiert und ein Last-Minute-Veto des Verlegers Dirk Ippen kassiert. Eine überzeugende inhaltliche Begründung lieferte Ippen bisher nicht. Von „Geschmacksfragen“ war die Rede.

Nicht nur Springer, sondern auch Ippen macht in diesem Komplex keine gute Figur. Es bleiben relevante Fragen: Welche neuen Erkenntnisse über

Reichelt hat Springer zuletzt gewonnen, um seinen Beschluss vom Frühjahr zu revidieren? Warum hielt Dirk Ippen die Story zurück? Warum hielt Döpfner so lange zu Reichelt und raunte zuletzt sogar Schwurbelnd-Rätselhaftes zu seiner Verteidigung? So sei er „der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch immer mutig gegen einen autoritären Staat nach DDR-Vorbild rebelliere“.

Lange galten höchstens Kettenrauchen, zu viele Gummibärchen und eine legendäre Ungeduld als lässliche Sünden des Julian Reichelt. Sein erzwungener Abgang ist das unrühmliche Ende einer Ära, die „Bild“ neben vielen Lesern flächendeckend Sympathien gekostet hat. Der ehemalige Kriegsreporter Reichelt, der sich 2017 im Machtkampf gegen die eher moderate Vizechefin Tanit Koch durchgesetzt hatte, wurde zur streit-

lustigen Reizfigur. Er stand für einen immer aggressiveren, humor- und kulanzfreien Kurs, einen giftigen Grundton und einen Hang zu Kampagnen, etwa gegen den Virologen Christian Drosten oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Offenbar getrieben von starken Auflagenverlusten umgarnte er publizistisch eher das Wutbürgertum.

Doch all das nützte wenig. Auch der Start des linearen Fernsehsenders Bild TV entwickelt sich trotz massiver Werbung zum Flop. Der Marktanteil am vergangenen Donnerstag etwa dürfte Springer schmerzen: Er betrug exakt 0,0 Prozent. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Er wird gut damit beschäftigt sein, die Scherben zusammenzufügen, die Reichelt hinterlässt.

DAS WETTER



VORHERSAGE

Der Himmel ist meist stark bewölkt, und es fällt zeitweise Regen oder Sprühregen. Die Höchstwerte liegen bei 15 bis 18 Grad. Der Wind weht schwach, an der See mäßig bis frisch aus Südwest. Nachts kühlt es kaum ab, die Tiefstwerte liegen zwischen 15 und 12 Grad.

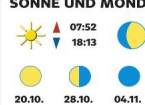
AUSSICHTEN

Morgen entwickeln sich bei starker Bewölkung Schauer. Örtlich sind Gewitter dabei. Der Südwestwind weht frisch bis stark, an der Nordsee sind schwere Sturmböen möglich. Die Höchstwerte liegen bei milden 16 bis 20 Grad.

VIELE WOLKEN, ZEITWEISE REGEN ODER SPRÜHREGEN



SUNNE UND MOND



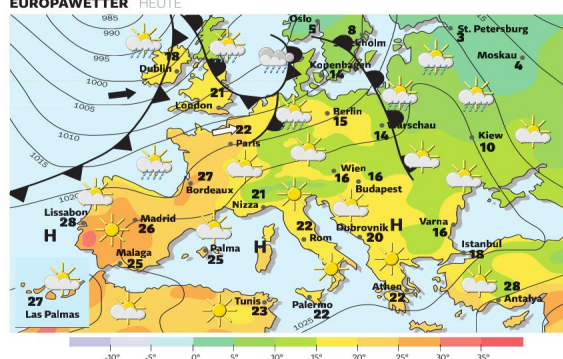
REGEN UND SONNE



DEUTSCHLANDWETTER HEUTE



EUROPAWETTER HEUTE



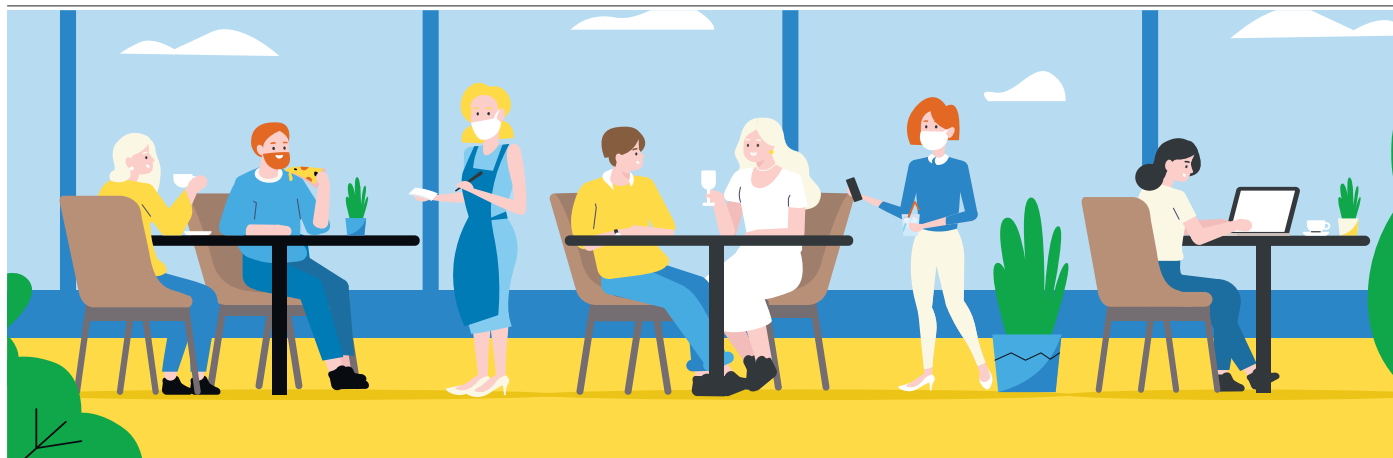
STÄDTE AUS ALLER WELT HEUTE

Algier 26	Larnaka 28	Rio de Janeiro 22
Amsterdam 18	Los Angeles 19	Salzburg 17
Bangkok 30	Mexiko City 22	San Francisco 18
Barcelona 24	Miami 29	Seoul 14
Belgrad 15	New York 18	Sydney 21
Bozen 18	Ottawa 14	Tel Aviv 26
Izmir 22	Peking 15	Tokio 15
Kairo 29	Prag 13	Washington 22
Kapstadt 23	Rhodos 24	Zürich 17

GENUSS im Heidekreis


EXTRA

VERLAGSSONDERVERÖFFENTLICHUNG


Diner 66

www.diner66soltau.de
Wilhelmstraße 15
29614 Soltau



☎ 05191 606 570
Tägl.: 16.30 – 21.30 Uhr
info@diner66soltau.de

Wochenangebote (Gültig von 18. Okt. bis 24. Okt., 17 – 19 Uhr)

- San Diego 30cm m. Grund. Gew.-Ketchup, Curryw., Curry und Käse 9,30 €
- Hamburger „Block House“-Fleisch m. Coleslaw-Salat u. Pommes 8,90 €
- Fetakäse Salat m. Zwieb., Pep. mild, schw. Oliven, Feta, uvm. 7,50 €
- Baguette Putenbrust Salat, Tomaten, Gurken, mit Käse überb. 7,90 €


Wildhandlung H. Blajus
www.blajus-wild.de

Adresse Frielingen 24
29614 Soltau
Kontakt 05197 210 / 0171 7615294
info@blajus-wild.de

Hofladen geöffnet
Freitags 9 – 12 Uhr u. 15 – 18 Uhr
Samstags 8 – 12 Uhr

Folgt uns auch
auf Instagram
und Facebook.


Neumann's Waldschänke
www.zur-waldschaenke.de

Adresse Lüneburger Str. 187
29614 Soltau
Kontakt 05191 3512
info@neumanns-waldschaenke.de



Es sind 7 Luftfilter mit HEPA Filtern bei uns im Haus aufgestellt, um größtmögliche Sicherheit für die Gesundheit unserer Gäste zu bieten.

Restaurant & Terrasse geöffnet!
Dienstag bis Sonntag: 17.00 – 22.00 Uhr
Sonn- & Feiertag zsl.: 12.00 – 14.00 Uhr



Heidschnuckenbraten mit
Dauphinekartoffeln und Apfelrotkohl


Alexander's
www.alexanders-soltau.de

Adresse Wilhelmstraße 2
29614 Soltau
Kontakt 05191 968116

täglicher Mittagstisch!
Öffnungszeiten
Mo. – So. & an Feiertagen 10.00 Uhr – open End!
Unsere Küche hat tägl. bis 23.00 Uhr geöffnet.


Eggershof
www.eggershof.de

Adresse Ellingen 15
29614 Soltau
Kontakt 05191 14297
info@eggershof.de

Öffnungszeiten
Mi. bis Sa. 14.00 – 18.00 Uhr
Sonntag 12.00 – 18.00 Uhr

Kuchen & Sonntags auch warme Speisen
Kuchen und Torten auch außer Haus


Muehlwerk
www.muehlwerk.de

Adresse An der Wassermühle 2
29640 Schneverdingen

Kontakt 05193 52734
kontakt@muehlwerk.de

Öffnungszeiten
Hofladen geöffnet, 9.00 – 18.00 Uhr
Samstag und Sonntag unser leckeres Heide Frühstücksbuffet

WÖCHENTLICH WECHSELNDER MITTAGSTISCH


Therme Lounge

www.soltau-therme.de
Mühlenweg 17
29614 Soltau



☎ 05191 84489
Tägl.: 10.00 – 22.30 Uhr
Warme Küche: 11.30 – 21.30 Uhr

- DI: Nizza-Salat mit Thunfisch, Ei, Dressing und Baguette 7,70 €
- MI: Putensteak mit Cranberry-Orangen-Sauce, Brokkoli und Bandnudeln 7,70 €
- DO: Hausgem. Frikadelle, dazu Mischgemüse u. Kartoffelstampf. Plus kleines Dessert 7,70 €
- FR: Gefüllte Ofenkartoffel „Elsässer Art“ mit Salatbeilage u. plus Dessert 7,70 €
- Wok der Woche: Chinakohl m. Ei u. Hähnchenbruststreifen u. Möhren-Ingwer-Salat 8,90 €
- Pasta der Woche: Rote-Bete-Spaghetti mit Hüttenkäse 4,90 €
- Tagesuppe: Unser Servicepersonal informiert Sie gerne 4,20 €


Gaucho Steakhaus

www.gaucho-steak-house.de
Mühlenweg 7
29614 Soltau



☎ 05191 978 615
Tägl.: 12.00 – 14.30 Uhr
und 17.30 – 22.00 Uhr

Mittagstisch (18. Oktober – 23. Oktober)

- Grillteller: Steak mit Pommes und Gemüserais 9,50 €
- Hacksteak gefüllt m. Edamer Käse, m. Pommes u. Gemüserais 8,50 €
- Schweinegeschnetzeltes m. i. Cham., Brokkoli-Sahnesauce u. Reis 8,50 €
- Seehecht serviert mit Erbsen, Möhren und Butterreis 8,50 €

GAZA/TEL AVIV

Hamas spricht Todesurteil aus

Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

LONDON/BRÜSSEL

Keine Einigung im Nordirland-Streit

Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

RAMSTEIN

Abflug aus Ramstein verzögert sich

Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierter sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

BERLIN

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasstUnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

PEKING

China dementiert Raketenbericht

China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyper-schallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.

Liberaler stimmen für Ampelgespräche

FDP-Chef Lindner:
„Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“

VON MARKUS DECKER

Berlin. Der Bundesvorsitzende der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampelparteien ein Klimaministerium planen, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnte sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.
Foto: Annegret Hils/rtr

aber keine bereits bestehende Verabredung“, betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“, sagte er.

ZUR SACHE

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Gesetze“,

sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzzeitig auf Einzelfälle reagiert und aus Sicht der

Rechtswahler nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. *cl*

Debatte um Kontrollen an Grenze

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Seehofer die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut „Bild“.

Spahn für Ende der Notlage

Berlin. Die bundesweite Corona-Ausnahmesituation soll nach Ansicht von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn nicht verlängert werden. Der CDU-Politiker plädierte am Montag in der Gesundheitsministerkonferenz nach Reuters-Informationen aus Teilnehmerkreisen dafür, die epidemische Lage von nationaler Tragweite in Deutschland am 25. November auslaufen zu lassen. Im März 2020 hatte der Bundestag erstmals die epidemische Lage für ganz Deutschland festgestellt. Sie wurde danach immer wieder verlängert. Grund für Spahns Plädoyer war nach Teilnehmerangaben, dass das Robert Koch-Institut die Gefährdungslage für geimpfte Personen und die Gefahr einer Überforderung des Gesundheitssystems mittlerweile nur noch als moderat einstufte.

VON MAXIMILIAN ARNHOLD

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme so drängend sind, dass sie nicht war-

ten können? Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch Jahrzehntlang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht?

Sich in so jungem Alter schon auf heiß umkämpften Wahlplätzen durchzusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.



Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.

Politik – (k)eine Frage des Alters?

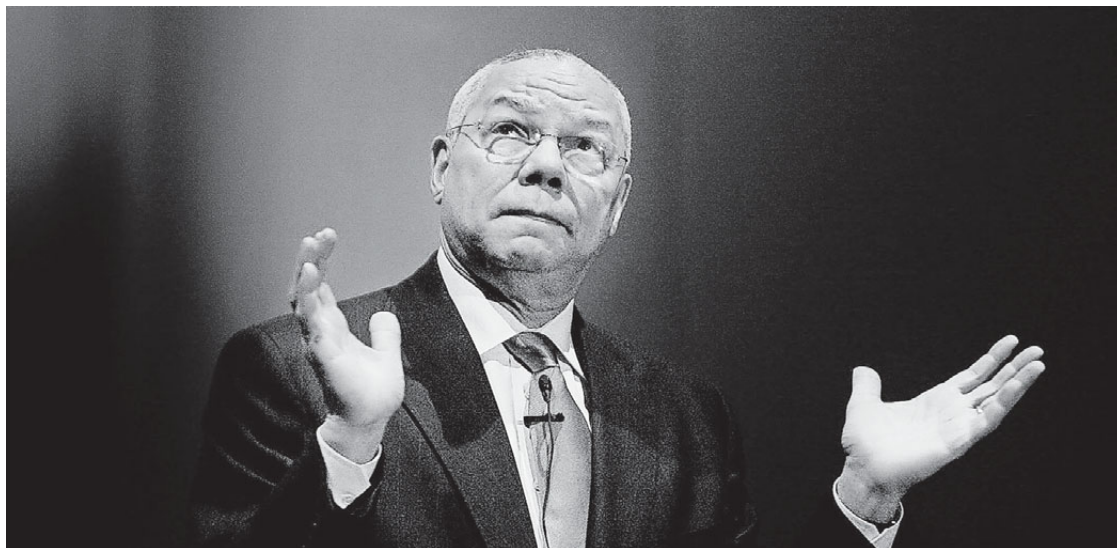
Im neuen Bundestag sind so viele unter 30-Jährige vertreten wie nie, jeder vierte Abgeordnete ist keine 40 – Ein Pro und Contra zur Jugend im Parlament

VON MARKUS DECKER

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternierenden Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder geraten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke schafft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen Jugend oder den



Markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.



Sein Werben für den Irak-Krieg bezeichnete Powell als „Schandfleck“ in seiner Biografie.

Foto: Daniel Ochoa de Olza/AP (Archiv)

Der geläuterte General

VON KARL DOEMENS

Washington. Illusionen hat er sich keine gemacht. „Das Ereignis wird einen prominenten Absatz in meinem Nachruf einnehmen“, sagte Colin Powell schon vor neun Jahren in seinen Memoiren voraus. Nun ist der ehemalige amerikanische Außenminister im Alter von 84 Jahren gestorben – und tatsächlich drängt sich die Erinnerung an jenen Februartag im Jahr 2003 auf, als der Ex-General im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit fester Stimme behauptete: „Es kann keinen Zweifel geben, dass Saddam Hussein biologische Waffen hat und die Fähigkeit besitzt, sehr schnell noch viel mehr zu produzieren.“

Das war, wie sich später herausstellte, schlichtweg falsch. Doch mit seinem Auftritt lieferte der international angesehene Politiker den Kriegstreibern in der Regierung von Präsident George W. Bush vor der Weltöffentlichkeit eine Legitimation für den Angriff auf den Irak. Powell selber bezichtigte sich später eines schweren Fehlers, weil er den angeblichen Beweis der Geheimdienste vertraut hatte: „Ich bin am meisten wü-

Der ehemalige US-Außenminister Colin Powell ist an den Folgen einer Corona-Erkrankung gestorben

tend auf mich selbst, weil ich das Problem nicht gerochen habe. Mein Instinkt hat versagt.“

Einen „Schandfleck“ in seiner Biografie hat Powell 2005 sein Werben für den Irak-Krieg genannt. Doch es wäre ungerecht, das Leben des lange Zeit äußerst populären Politikers alleine durch diesen Blickwinkel zu sehen. Der Nachfahre jamaikanischer Einwanderer hat eine sehr

bemerkenswerte berufliche und politische Entwicklung hingelegt: vom Sohn eines Lagerarbeiters und einer Näherin in der Bronx zum ersten afroamerikanischen Sicherheitsberater, Generalstabschef und schließlich Außenminister. Und er wandelte sich vom überzeugten Republikaner zum dezidierten Trumpf-Kritiker und Unterstützer von Joe Biden.

ZUR SACHE

Bush: „Freund und herausragender Mann“

Der frühere US-Präsident George W. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag in einer ersten Reaktion auf den Tod von Ex-US-Außenminister Colin Powell, Powell habe dem Land herausragend gedient, „beginnd mit seiner Zeit als Soldat in Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen.

Der deutsche Außenminister Heiko Maas (SPD) schrieb auf Twitter: „Mit Colin Powell verlieren die Vereinigten Staaten einen geradlinigen Außenpolitiker – und wir Europäer einen transatlantischen Brückenbauer. Als General zur Zeit der Wiedervereinigung war er gerade unserem Land sehr verbunden. Wir trauern mit seiner Familie und seinen Freunden.“

„Ich glaube, dass nicht ich mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir“, beschrieb Powell in einem Interview 2013 seinen politischen Werdegang. Der begann für den Einwanderersohn beim Militär, dessen „Struktur und Disziplin“ er mochte.

Über verschiedene Auslandseinsätze und eine Verwundung im Vietnam-Krieg führte der militärische Aufstieg bis zum Toprang des Vier-Sterne-Generals. Unter Ex-Präsident Ronald Reagan wurde Powell als erster Schwarzer zum Nationalen Sicherheitsberater ernannt. Sein erfolgreicher Einsatz im ersten Golfkrieg bei der Vertreibung des irakischen Diktators Saddam Hussein aus Kuwait machte ihn zum nationalen Helden und so populär, dass Powell Mitte der Neunzigerjahre sogar eine Kandidatur für das Präsidentenamt erwog, die er dann aber doch verwarf.

Der General befand sich bereits im Ruhestand, als Präsident George W. Bush ihn 2001 als Außenminister berief. Powell galt als politisch gemäßigt. Im Ausland hegte man daher große Hoffnungen, dass der erfahrene Politiker die rechten Heißsporne

um Verteidigungsminister Donald Rumsfeld ausbalancieren könnte – bis zu jener Rede vor dem UN-Sicherheitsrat.

Tatsächlich hatte sich Powell ideologisch längst in wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen von der stetig nach rechts rückenden Republikaner-Partei entfernt. Seine Berufung ins Amt pries er mit der optimistischen Bemerkung: „Es zeigt der Welt, was möglich ist in diesem Land.“ Der Afroamerikaner unterstützte eine Einwanderungsreform und trat für die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe ein.

Folgerichtig unterstützte Powell im Wahlkampf 2008 den demokratischen Kandidaten Barack Obama. Später stimmte er für Hillary Clinton und Joe Biden, während er Donald Trump als „nationale Schande“ bezeichnete. Nach dem Sturm des von Trump aufgehetzten Mobs auf das Kapitol im Januar dieses Jahres kehrte Powell der republikanischen Partei endgültig den Rücken.

Nach Angaben seiner Familie verstarb der Ex-Außenminister am Montag an den Folgen einer Covid-Infektion. Er soll vollständig gegen das Virus geimpft gewesen sein.

IM GESPRÄCH



Der Ex-Bundesminister **Thomas de Maizière** (67) wurde zum Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchentags gewählt. Er wird damit die Vorbereitungen für den Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ in Nürnberg leiten. Viele Menschen spürten, „dass wir vielleicht in so etwas wie einer globalen Zeitenwende leben“, sagte de Maizière. Klimawandel, Digitalisierung und die Bedrohung von Menschenrechten seien nur einige der Herausforderungen. De Maizière war von 2005 bis 2009 Chef des Bundeskanzleramts, später dann Bundesinnenminister und Verteidigungsminister. Anfang 2018 schied er aus der Bundesregierung aus.



Nach zehn Jahren Funkstille ist Schwedens Außenministerin **Ann Linde** (59) wieder zu einem Besuch in Israel eingetroffen. Am Montag besuchte sie zunächst die Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Als erstes westeuropäisches Land hatte Schweden 2014 offiziell einen Staat Palästina anerkannt – wie zuvor über 130 Länder weltweit. Israel hatte aus Protest seinen Botschafter aus Stockholm zurückbeordert. Mit Lindes Besuch werden die schwedisch-israelischen Beziehungen nun wieder belebt.



EU-Parlamentspräsident **David Sassoli** (65) kann diese Woche krankheitsbedingt nicht persönlich an der Parlamentstagung in Straßburg teilnehmen. Am Wochenende hatte er Fieber bekommen, wie sein Sprecher am Montag mitteilte. Die Sitzungen des Präsidiums sowie mit den Fraktionschefs werde der Italiener aus der Ferne leiten. Sassoli erholte sich in Rom von einer Lungenentzündung, wegen der er bereits vor rund einem Monat im Krankenhaus behandelt worden war. Corona-Tests seien negativ ausgefallen.

ZITAT DES TAGES

„Ein Mindestlohn von 13 Euro ist das Maß der Dinge.“

Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland e.V., hält die von SPD, Grünen und FDP geplante Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro für zu gering.

Ungarns Opposition kürt Herausforderer

Der parteilose Péter Márki-Zay tritt bei Parlamentswahl 2022 gegen Orban an

VON KATHRIN LAUER UND GREGOR MAYER

Budapest. Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Péter Márki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klára Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahlkommission in der Nacht zu Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Márki-Zay,

der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von links-grün bis rechtskonservativ reicht, waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630 000 Wahlberechtigte stimmten in der ersten Runde ab, 660 000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Márki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposition könne es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ abzuwählen. Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für



Gewinner der Vorwahl: Péter Márki-Zay wird von sechs Oppositionsparteien unterstützt. Foto: IMAGO/Martin Fejer

den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen“, sagte sie.

Márki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik

und Vater von sieben Kindern kann er Wählerinnen und Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die eher lin-

ke Wählerschaft der Großstädte nicht, weil sich sein Konservatismus mit Weltoffenheit und Toleranz verbindet.

Márki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg. Die Wahlsiege in seiner Heimatgemeinde waren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz. Die Idee der Vorwahl war wiederum von Politikern und Thinktanks entwickelt worden.

HANNOVER

Bundesgerichtshof bestätigt Mordurteil

Die Verurteilung eines heute 36-Jährigen wegen Mordes an einer jungen Stewardess in Hannover ist rechtskräftig. Die Revision des Angeklagten wurde verworfen, wie der Bundesgerichtshof am Montag in Karlsruhe mitteilte. Es gebe keine Rechtsfehler. Das Landgericht Hannover hatte den Mann aus Dessau im Februar 2021 zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt und die besondere Schwere der Schuld festgestellt. Er hatte die 23-Jährige im Januar 2020 nach jahrelangem Stalking in ihrer Wohnung mit einem Klappmesser erstochen.

GOSLAR

Harz erinnert an die DDR-Grenze

Neue Infotafeln und nachgebau- te Grenzsäulen sollen das Bewusstsein für die deutsche Teilung im Harz auffrischen. Im Nationalpark wurden am Montag je zwei Schilder und zwei Säulen offiziell vorgestellt. „Es geht darum, an wichtigen Stellen die Erinnerungskultur zu stärken“, sagte Lothar Engler vom Grenzkreis Abbenrode. Der Verein hat das vom niedersächsischen Landkreis Goslar finanzierte Projekt umgesetzt. Vielen Wanderern, die zum Brocken unterwegs seien, sei gar nicht mehr bewusst, wo genau die Grenze mal verlief, sagte Engler.

HANNOVER

Feuchtes Wetter verzögert Maisernte

Feuchte Felder und ein durchwachsener Sommer haben die Maisernte auf einigen Feldern Niedersachsens verzögert. Viele Landwirte mussten ihre Arbeit auf den Feldern unterbrechen, weil es noch zu feucht war, teilte das Landvolk am Montag in Hannover mit. Die Ernte liege bereits zwei Wochen hinter dem Vorjahreszeitraum. Schon nach dem Legen des Maises im Mai verzögerte sich die Entwicklung der Pflanzen, weil es zu kalt war. Mit dem Ertrag sind die Bauern zufrieden. Auf 610 000 Hektar werden in Niedersachsen Silomais, aber auch reiner Futtermais angebaut.



BALTRUM

Stromtrasse soll über Baltrum laufen

Eine Stromtrasse zur Anbindung von Windparks auf hoher See ans Festland soll über die Insel Baltrum führen. Der Balthum-Korridor sei im Vergleich zu dem ebenfalls geplanten Korridor über Langeoog deutlich raum- und umweltverträglicher, teilte das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems am Montag in Oldenburg mit. Für beide Inseln wurde der Verlauf der Stromtrasse geprüft. Dabei ging es um Fragen der Trinkwassergewinnung und des Küstenschutzes. Die Bevölkerung auf den beiden Inseln kritisiert die Kabelpläne.



Das Gold des frühen Herbstes

KOMMT ER ETWA DOCH NOCH, der goldene Oktober? Das Wetter in Niedersachsen blieb am Montag jedenfalls überwiegend trocken und sogar oft recht sonnig. Nur an der Nordseeküste zog am Morgen und Vormittag vereinzelt Regen durch; mitunter frischten

dort auch Windböen auf. Nach Abgaben des Deutschen Wetterdienstes gab es landesweit Höchstwerte bei einer Temperatur von 14 bis 16 Grad. Das ist ganz ordentlich. Heute wird es bedeckt und gebietsweise regnerisch. Nur im Süden Niedersachsens gibt es Auflo-

ckerungen. Die Temperaturen steigen sogar leicht auf 15 bis 17 Grad. Für die zweite Oktoberhälfte kann man im Grunde nicht mehr erwarten. Für lange Spaziergänge und ausgedehnte Fahrradtouren sind das ideale Bedingungen.

Foto: Sina Schuldt/dpa

Wohin mit dem Atommüll aus dem Lager Asse?

VON MICHAEL B. BERGER

Hannover. Der Chef der Bundesgesellschaft Endlagerung (BGE), Stefan Städt, schätzt, dass neben dem künftigen Endlager für hochstrahlenden Atommüll noch ein zweites gesetzt werden muss, das etwa schwach- und mittelradioaktiven Müll aus der Asse aufnehmen muss. Er rechne damit, dass man für schwach- und mittelradioaktiven ein weiteres Endlager brauche, sagte Städt am Montag, als dem Bundesumweltministerium ein Expertengutachten übergeben wurde. Darin geht es um ein vorübergehendes Zwischenlager für den Müll aus der Asse. Dieses soll nach bisheriger Planung direkt an der Asse entstehen, ist in der örtlichen Bevölkerung aber sehr umstritten.

In der Asse lagern etwa 126 000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktivem Müll, die

Laut Gutachten wird für die schwach- und mittelradioaktiven Abfälle ein zweites Endlager nötig

nach BGE-Angaben ab 2033 nach und nach geborgen werden sollen. Der Müll soll möglichst nah an der Schachtanlage geborgen, durchgecheckt und für die Endlagerung „konditioniert“, also verpackt werden. Dafür braucht man ein Zwischenlager, das bislang vor allem aus Strahlenschutzgründen möglichst nah an der alten Schachtanlage errichtet werden sollte.

Doch gegen diese Pläne gab es erbitterten Widerstand vor Ort, weshalb der Bund und Landesumweltminister Olaf Lies vor gut einem halben Jahr Experten einschalteten, die die bisherigen Planungen bewerten sollten. Recht-

lich sei alles in Ordnung, beschieden diese jetzt, schlossen dann aber doch ein paar Fragen in Bezug auf die ins Auge gefasste Zwischenlagerung an, die nach den bisherigen Planungen mindestens zwanzig Jahre dauern dürfte, wenn nicht länger. Denn wohin der Asse-Müll danach für eine Endlagerung transportiert werden soll, ist derzeit ungeklärt. Die Menge der Asse-Abfälle wird auf etwa 200 000 Kubikmeter geschätzt.

Das einzige bereits seit 2002 genehmigte Endlager für schwach- und mittelradioaktiven Müll ist Schacht Konrad bei Salzgitter. Doch hier in der

303 000 Kubikmeter großen Anlage sei gar kein Platz für den Asse-Müll, weil der für schwachradioaktive Reste aus abgebauten Atommeilern gebraucht werde, führte Städt am Montag aus. „Völlig klar“ sei es deshalb, dass der Asse-Müll nicht in Schacht Konrad komme. Daher könnte es möglich sein, dass neben dem künftigen Endlager für den hochstrahlenden Müll auch noch eines für schwach- und mittelradioaktiven Müll gebaut werden müsse.

Derzeit läuft ein Standort-suchverfahren, das einen Ersatz für Gorleben finden soll, das bis 2020 als mögliches Endlager für die hochstrahlenden Castoren galt. Sie sind seit Jahren in einer Halle unweit des Gorlebener Salzstockes gelagert. Das Endlager soll nach heutigen Planungen im Jahr 2050 in Betrieb genommen werden.

Ansturm auf die Liste der Majestäten

Blankenburg. Durch den Harz wandern, an 222 Stellen Stempel in den zuvor erworbenen Wanderpass drücken und Wanderkaiserin oder -kaiser werden: Die mit dem Wanderkurs verbundene Harzer Wandernadel ist heiß begehrt. „Wir haben in diesem Jahr bereits 67 000 Pässe verkauft“, berichtete der Geschäftsführer der Harzer Wandernadel GmbH, Klaus Dumeier. Im vergangenen Jahr seien 90 000 Pässe ausgegeben worden, sagte er weiter. „Auch in diesem Jahr wollen wir auf 90 000 bis 100 000 kommen.“

In diesem Jahr haben bereits mehr als 1000 Frauen und Männer alle 222 Stempelabdrücke an Stationen in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen gesammelt und dürfen sich Harzer Wanderkaiser oder Harzer Wanderkaiserin nennen. Es gibt eine Anstecknadel aus Harzgestein, eine Urkunde und einen vom Vornamen abgeleiteten Adelstitel samt Eintrag in die Onlinemajestätenliste. Kinder bis elf Jahre dürfen sich als Wanderprinzessin oder Wanderprinz bezeichnen, wenn sie elf Stempel gesammelt haben – knapp 2800 waren es bisher 2021.

Prozess nach Tod im Fahrradkeller

Hamburg. Er soll besessen gewesen sein: „Er wollte immer Sex mit ihr“, sagt Rechtsanwältin Claudia Krüger. Sie vertritt die Eltern im Prozess als Nebenkläger. Kennengelernt hatten sich die Frau aus Hamburg und der Mann über Facebook. Irgendwann hat sie ihn bei der Polizei angezeigt wegen Stalking. Anfang des Jahres wurde die 20-Jährige tot im Fahrradkeller gefunden. Der 23-Jährige, der sie getötet haben soll, steht seit Montag vor dem Hamburger Landgericht. Ob er im Prozess aussagen wird, ist unklar.

Große Nachfrage nach Immunisierung – Corona-Lage im Land bleibt unverändert

VON JAN PETERMANN

Hannover. Die Nachfrage nach Impfungen gegen Grippe ist in Niedersachsen vor dem Beginn der kalten Jahreszeit hoch. In einigen Arztpraxen würden die Mengen bereits knapp, insgesamt dürfte es aber genügend Impfstoff für alle Interessierten geben, erklärten der Hausärzteverband und die Kassenärztliche Vereinigung (KVN) laut einem Bericht des NDR am Montag.

Schon im vergangenen Winter seien viele Impfdosen bestellt

worden, in der Summe rund 2,6 Millionen Stück. Die Schutzmaßnahmen gegen das Coronavirus wie Maskentragen und Abstandhalten hatten zuletzt mit dazu geführt, dass Ansteckungen bei anderen Infektionskrankheiten wie der Grippe ebenfalls besser unter Kontrolle blieben. Allerdings wiesen Mediziner darauf

hin, dass das Immunsystem auch bei Kindern nun „trainiert“ werden müsse. Seit Ende September kommen die Impfdosen zum Einsatz, für über 60-Jährige gibt es auch ein neues Serum.

Jakob Maske, Sprecher des Bundesverbandes der Kinder- und Jugendärzte, sprach von zahlreichen Fällen bei unter



Nur ein leichter Stich: Eine Ärztin impft eine Frau mit dem aktuellen Grippeimpfstoff.

Foto: Jan Woitas/dpa

LEITARTIKEL



Von Jan Sternberg

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden.

Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die nationalkonservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützen vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden gepflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht.

Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzfestlegungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR



Von Frank-Thomas Wenzel

Spritpreis steigt weiter

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkörsus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO₂-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politikkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

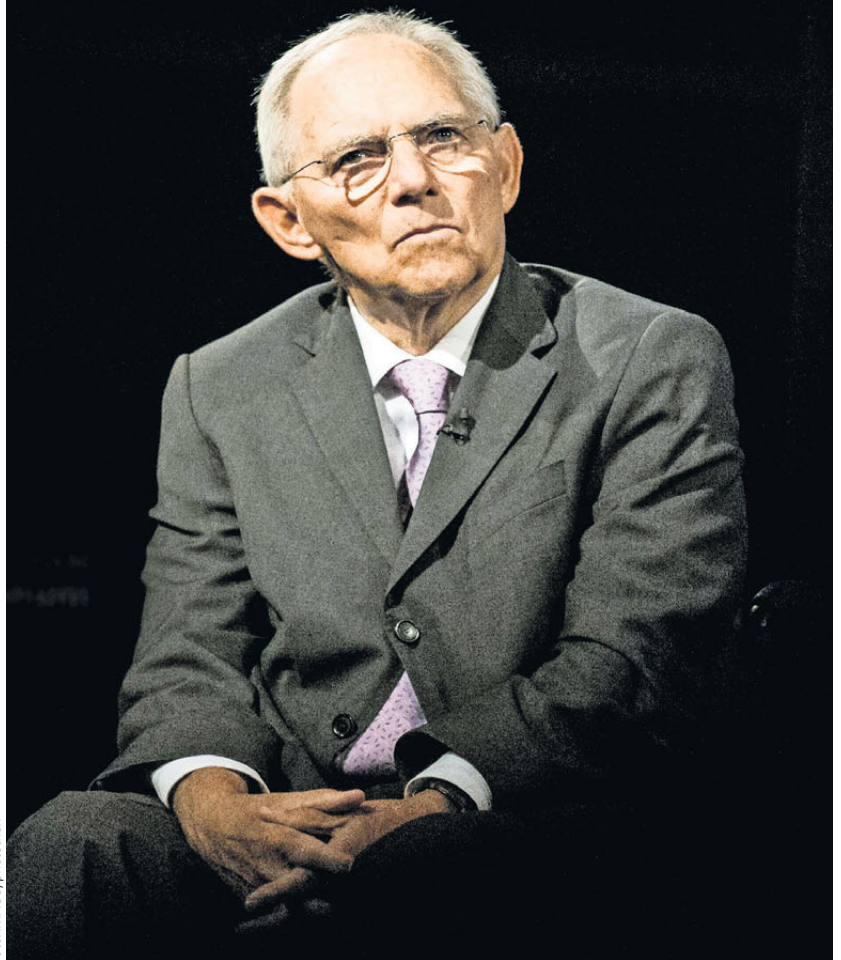


Foto: IMAGO/photothek

VON EVA QUADBECK

Berlin. Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hatte stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispenderdealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestagswahl verloren hat,

die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat.

Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politikkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberrückens maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragewerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Doleischal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über

die Forderung des jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU groß. „Stillos“ ist noch eine der freundlicheren Erwidern.

Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdross seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetorische Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmtes gewordenes „Ich over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrickt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert“ freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungsflyer haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“

Einen Monat später erklärt Schäuble in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“.

Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genussvoll Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltanschauung aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.



Foto: IMAGO/T. Imo

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrag mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.



Foto: IMAGO/S. Spiegel

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schäuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Bardspende von 100.000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsident zweithöchster Repräsentant des Staates.



Eine Familie, zwei Karrieren: Schäubles Frau Ingeborg Schäuble leitete lange die Welthungerhilfe. Foto: Patrick Seeger/dpa

beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt in dieser Rolle mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungsvoller Domppter gegenüber der AfD-Fraktion erwiesen hat.

Wenn Schäuble an einem Samstag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugeredet, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land in Folge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war.

Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merks Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous“ der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies.

Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merks herber Popularitätsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Machterhalt garantieren kann.

Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merks Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Er glaubt so sehr an Merks Erzivalen, dass er entgegen der Verabredung in der CDU offen für seinen

Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.“

Gerne Familie, aber nicht immer

Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechthaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen.

Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittelunverträglichkeit.

Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung gelassen, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl darf nur ein sehr kleiner Kreis – EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gehört dazu. Wenn Schäuble tatsächlich mal Hilfe bei der Überwindung von Hindernissen braucht, werden Kameras verbannt.

Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftigher verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliedervotum bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt. „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag.“ Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.



Großer Moment: Schäuble und DDR-Staatssekretär Günther Krause 1990 in Bonn mit dem Einigungsvertrag. Foto: IMAGO/T. Imo

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

VON TOBIAS PETER

Berlin. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag“. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt“, für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.



Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoğuz. Foto: Geisler-Fotopress/dpa

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu.

„Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoğuz gehandelt, SPD-Intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.

WASHINGTON

Engpässe wohl auch nächstes Jahr

Nach Einschätzung von US-Verkehrsminister Pete Buttigieg dürften die aktuellen Lieferkettenprobleme nicht in diesem Jahr gelöst werden. „Viele der Herausforderungen, die wir erlebt haben, werden sich mit Sicherheit auch im nächsten Jahr fortsetzen“, sagte Buttigieg dem Sender CNN. Ein entscheidender Punkt sei, dass die aktuelle Nachfrage nach Produkten durch die Decke gehe. „Das Problem ist, dass unsere Häfen zwar mehr umschlagen als je zuvor, unsere Lieferketten aber nicht Schritt halten können“, sagte Buttigieg. Grund der Engpässe sind Nachwirkungen der Corona-Krise.

GÖPPINGEN

Finanzchef von Teamviewer geht

Der an der Börse unter Druck stehende Softwareanbieter Teamviewer sucht einen neuen Finanzvorstand. Der bisherige Finanzchef Stefan Gaiser verlässt das Unternehmen in gegenseitigem Einvernehmen mit Ablauf seines Vertrags im Jahr 2022. Das teilte das im M-Dax notierte Unternehmen mit. Vorstandschef Oliver Steil darf hingegen bleiben. Sein Vertrag werde bis Oktober 2024 verlängert. Beide Manager waren bei Investoren in die Kritik geraten, nachdem der Aktienkurs in den vergangenen Wochen und Monaten stark gesunken war. Der Börsenwert fiel in diesem Jahr um fast 70 Prozent.

DOHA

Mehr Flüge nach Katar

Zwischen der EU und dem Emir Katar sollen künftig mehr Flüge angeboten werden. Das sieht ein Abkommen vor, das die EU-Kommission im Namen der EU-Länder mit dem Wüstenstaat ausgehandelt hat. Für Flughäfen in Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und den Niederlanden ist vorgesehen, bis 2024 schrittweise die Kapazitäten auszubauen, teilte die EU-Kommission mit. „Das Abkommen wird zwischenmenschliche Kontakte erleichtern und kommerzielle Möglichkeiten erweitern.“



SEATTLE

Amazon geht gegen Produktpiraten vor

Amazon hat eine breitere Kooperation mit Behörden im Kampf gegen Produktpiraterie angeregt. Nötig seien unter anderem bessere Grenzkontrollen sowie ein härteres Vorgehen gegen Produktfälscher in der Einzelhandelsbranche, betonte der weltgrößte Onlinehändler am Montag. Als positive Beispiele für bisherige Zusammenarbeit nannte Amazon den Austausch mit der US-Grenzschutzbehörde. So seien im Herbst vergangenen Jahres dann Hinweise des Handelskonzerns acht Sattelschlepperladungen mit gefälschten Kühlergrills bekannter Automarken beschlagnahmt worden.

10 000 neue Jobs bei Facebook

US-Konzern will von Europa aus mit IT-Spezialisten eine Digitalwelt bauen



Facebook-Gründer Zuckerbergs Traum von einem Metaverse „als ein verkörpertes Internet, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“.

Fotos: jamesteohart/iStock, IMAGO/ITAR-TASS

VON FRANK-THOMAS WENZEL

Frankfurt. Ist das Marketing oder ein unmoralisches Angebot? Fest steht, dass der US-Gigant angekündigt hat, in den nächsten fünf Jahren 10 000 hochqualifizierte Jobs in der EU zu schaffen.

Die Spezialisten sollen die Kreation von „Metaverse“ stemmen – das nächste ganz große Ding für den Konzern. Auffällig dabei ist, dass die Ankündigung in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat. Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhängt, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden High-techprojekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu erzeugen, um der Erfahrung einer

persönlichen Interaktion näher zu kommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogbeitrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben. Clegg hebt hervor, dass Meta-verse keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der

Möglichkeit, verschiedenste Plattformen und Kommunikationswerkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herzuschieben. Das erfordere die Zusammenarbeit von Firmen, Politikern und Entwicklern.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10 000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeheuert

werden. Der Blogpost lobt stattdessen ausgiebig die Potenziale der europäischen Länder. Und Clegg beteuert: Facebook teile Werte wie Transparenz, Privatsphäre und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet. Und schließlich: „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen und die richtigen Märkte zum Voranbringen zu finden“. Das hört sich stark nach Charmeoﬀensive an. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hochqualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen unbesetzt.

Der Internetkonzern hat zudem massive andere Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundesstaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale Impﬂegner indirekt unterstützt haben soll. Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange Ausfall der drei großen Plattformen des Konzerns, zu dem auch WhatsApp und Instagram gehören.

ZUR SACHE

Spielberg schrieb das Drehbuch

So könnte unsere Zukunft im Netz aussehen: „Metaverse“, eine digitale Welt, in der sich Menschen mit verschiedenen Geräten bewegen und miteinander kommunizieren können, so definierte Facebook-CEO Mark Zuckerberg seine Vision. „Man kann sich das Metaverse als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“, so Zuckerberg in einem Interview

mit „The Verge“. Es geht um die Erschaffung einer digitalen Welt, die Elemente von virtueller Realität und physischer Realität miteinander verknüpft. Ein gigantischer digitaler Raum soll entstehen, den die Nutzer mitgestalten können. Die Plattform „Second Life“ gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One“ von Steven Spielberg beschreibt wie eine solche Welt funktionieren kann.

Sorge um die Weltkonjunktur

Schwächstes Wachstum seit 2020: Chinas Wirtschaft legt nur um 4,9 Prozent zu

VON KEVIN YAO UND GABRIEL CROSSLEY

Peking. Gebremst von Lieferengpässen, Stromausfällen und Turbulenzen am Immobilienmarkt schaltet Chinas Wirtschaftsmotor einen Gang zurück. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg von Juli bis September lediglich um 4,9 Prozent im Vergleich zum Sommerquartal 2020 und damit so langsam wie seit einem Jahr nicht mehr, wie

das Statistikamt in Peking mitteilte.

Zugleich legte die Wirtschaft gegenüber dem Frühjahr nur noch um magere 0,2 Prozent zu, womit manche Experten hinter das Wachstumsziel der Regierung von mehr als 6 Prozent für das Gesamtjahr nunmehr ein Fragezeichen setzen. Steigende Rohstoffpreise und Energieengpässe – etwa bei Kohle – bremsen die Erholung von der Corona-Krise zusehends.

Belastend hinzu kommt die weltweite Verknappung bei Computenchips, die laut Ökonomen auch chinesische Unternehmen empfindlich trifft. „Die Aufholphase wird fortgesetzt, jedoch immer impulsloser“, sagte Bernd Krampen, Analyst der

Norddeutschen Landesbank. Zudem schürt der hoch verschuldete Immobilienkonzern China Evergrande Sorgen um die weitere Entwicklung der Konjunktur in der Volksrepublik, die als wichtiger Taktgeber für die Weltwirtschaft gilt. Ökonom Matthias Krieger von der Landesbank Baden-Württemberg sieht in der „exorbitanten Verschuldung“ zahlreicher chinesischer Unternehmen einen Hemmschuh für die Wirtschaft im Reich der Mitte: „Die Überschuldung von Evergrande, die an den Finanzmärkten derzeit für erhebliche Unruhe sorgt, war wohl nur ein erster Warnschuss.“

Laut Chefökonom Thomas Gitzel von der Liechtensteiner



Chinas Bauwirtschaft soll künftig langsamer wachsen.

Foto: Andy Wong/dpa

VP Bank ist die Regierung in Peking nun darauf bedacht, die Immobilienunternehmen des Landes zu stützen. Dies werde die Wohnbauinvestitionen bremsen: „Die chinesischen Wachstumsraten werden also auch in

Pipeline Nord Stream 2 mit Gas gefüllt

Lubmin. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmetern von sogenanntem technischen Gas befüllt worden.

Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte das Unternehmen nicht. Für den zweiten Strang laufen den Angaben zufolge die technischen Vorbereitungen. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus.

Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Damit können nach Angaben der Betreibergesellschaft 26 Millionen Haushalte versorgt werden. Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht, und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas.

Gericht rügt Portal Verivox

Karlsruhe. Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist.

Verivox hatte nur diejenigen Versicherer berücksichtigt, mit denen es eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Das sei unlauterer Wettbewerb, erläuterte ein OLG-Sprecher am Montag. Das Gericht gab damit einer Klage des Verbraucherzentrale-Bundesverbands statt (Az.: 6 U 82/20). Zwar sei Verivox nicht verpflichtet, alle Versicherungen vollständig abzubilden, sagte der OLG-Sprecher, es müsse aber deutlich auf eine eingeschränkte Auswahl verweisen.

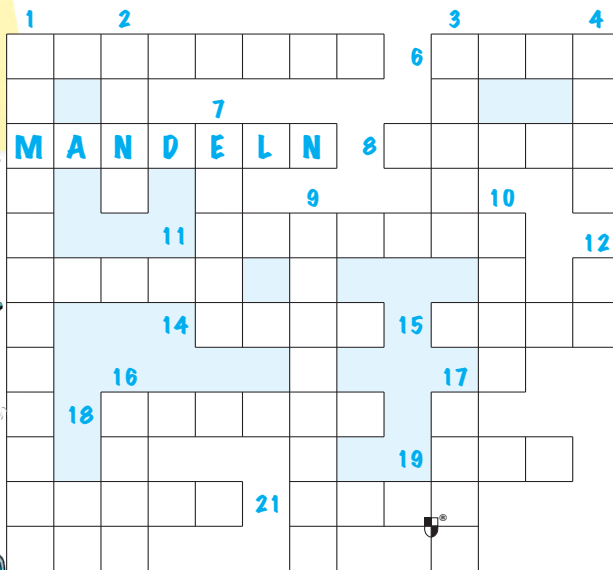
den kommenden Quartalen kleiner ausfallen.“

Dies ist auch für die Weltkonjunktur kein gutes Omen: China gilt seit einiger Zeit als einer der Vorläufer der globalen Konjunkturtendenzen, wie Krampen erläutert. Der Internationale Währungsfonds hatte jüngst seine Erwartungen an das Wachstum in China etwas nach unten korrigiert: Die Volkseinkünfte soll zwar 2021 weiter zupfließen der globalen Wirtschaft bleiben, doch traut der Fonds dem Land für nächstes Jahr nur noch ein BIP-Plus von 5,6 Prozent zu. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt soll demnach 2022 nur noch 4,9 Prozent erreichen – nach prognostizierten 5,9 Prozent im laufenden Jahr.

Gitterbastel- rätsel

Backzutat
(Mehrzahl)

Trage die passenden Begriffe zu den Bildern in das Gitter ein.
Ein Wort ist bereits vorgegeben. Die Zahlen bei den Abbildungen zeigen den Platz im Gitter an.



BINOXXO

Fülle die leeren Kästchen mit O und X. Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X oder O in einer Zeile oder Spalte erscheinen. In jeder Zeile und jeder Spalte müssen O und X gleich oft vorkommen.

				X		O			X
O				O	X		O		
O		X						O	
		X		X	O				
X						O			O
	X					O			O
O		O			O		X		
			X						
	X	X	O	O		X			X
X						X	O		X

SUDOKU

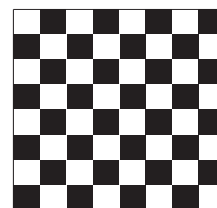
Fülle das Diagramm mit den Zahlen 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

8	4	2	1			9		
		9					1	4
		3	4		9	2		5
		4		6		5		1
	7	6	5	1				3
1	9			8	3	6	4	7
4		1			8			
	2	7					3	
5	3							9

Genau geschaut

Wie viele Quadrate sind in diesem Schachbrett enthalten?

- a) 64
b) 204
c) 480
d) 4096



AUFLÖSUNGEN

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt:
ß=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

9	6	1	2	4	7	8	3	5
8	8	4	5	6	7	2	9	1
2	5	7	9	8	1	6	4	3
7	4	3	8	5	2	9	1	6
3	9	8	1	4	6	5	2	7
1	2	5	7	6	4	9	8	3
4	3	1	9	2	7	5	8	6
6	7	9	8	2	5	1	4	3

SUBDUK:

X	X	O	X	O	X	O	1
X	O	O	X	X	O	X	X
O	X	X	O	O	X	O	1
X	O	X	X	O	X	O	6
O	X	O	O	X	X	X	X
O	X	X	O	X	O	O	1
X	O	O	X	O	X	O	1
O	X	O	X	X	O	X	6
O	X	O	X	O	X	O	6
X	O	O	O	X	O	X	O

BINOXXO:

COMPUTER
KORR
A
USOOT
P
LIBELLE
NONNE
W
G
AV
LOCKEN
M
AST
EIMER
N
A
E
S

Gitterbastelrätzel:

Kinder - Ratespaß

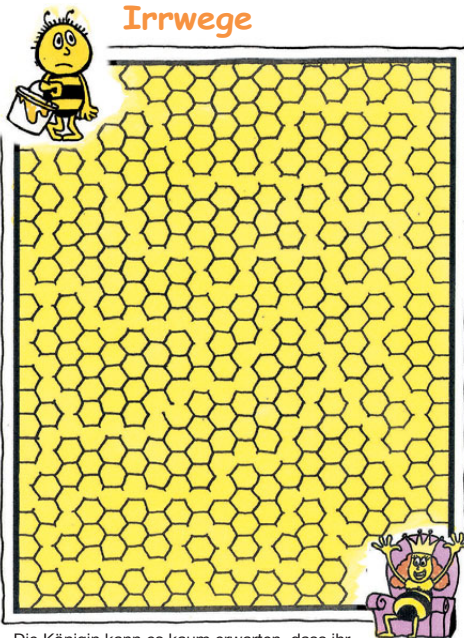


Geografie

Welches Land wird gesucht?



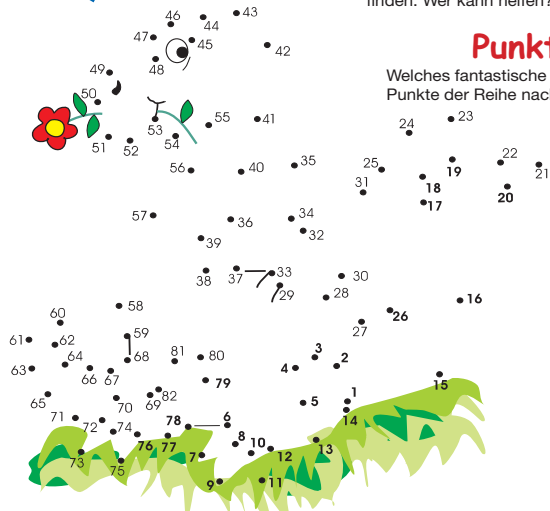
Irrwege



Die Königin kann es kaum erwarten, dass ihr die Biene Benny den Honig bringt. Das Wabenlabyrinth macht es Benny aber nicht gerade leicht, zur Königin zu finden. Wer kann helfen?

Punktebild

Welches fantastische Wesen ist zu sehen, wenn die Punkte der Reihe nach verbunden werden?



Lösungen:

Geographie: Indien

Punktebild: ein Dra-
che



Irwege:



Du hast eine Frage an uns?
Dann schreib uns gerne eine E-Mail:

kontakt@kina-info.de

Die Regierung kontrollieren

Deutschland regieren. Für die Parteien CDU und CSU war das lange normal. 16 Jahre waren sie Teil der Bundesregierung. Angela Merkel von der CDU war seitdem Bundeskanzlerin, also Chef der Regierung. Doch bei der Bundestagswahl im September haben CDU und CSU nicht wieder die meisten Stimmen gewonnen, sondern die Partei SPD. Die will nun lieber mit anderen Parteien eine Regierung bilden.

Kommt das wirklich so, bedeutet das für CDU und CSU: Viele ihrer Politiker*innen haben zwar einen Sitz im Deutschen Bundestag, aber sie gehören dann nicht zur neuen Regierung. In dem Fall sagt man auch: Sie gehören zur Opposition. So heißen alle Parteien außerhalb der Regierung.



Armin Laschet ist der Chef der CDU. Er stimmte seine Partei am Wochenende auf die Rolle in der Opposition ein. Foto: dpa

Das Wort Opposition kommt aus der lateinischen Sprache und bedeutet „entgegenzusetzen“. Das passt: Denn das ist eine Aufgabe von Politikern, die nicht an der Regierung beteiligt sind. Sie sollen die Regierung beobachten, befragen und kritisieren. Wird im Bundestag etwa über neue Gesetze abgestimmt, können sich die Regierungsparteien zwar meist durchsetzen. Denn sie sind in der Regel in der Mehrheit.

Die Politiker*innen der Oppositionsparteien dürfen aber im Bundestag ihre Meinung sagen. Sie können auch Vorschläge machen, wie man etwas anders machen könnte, als es die Regierung vorhat. Noch etwas ist wichtig: Ist die Opposition der Ansicht, dass die Regierung einen schweren Fehler gemacht hat, kann sie dafür sorgen, dass das genau untersucht wird. rnd/dpa

QUIZ Weißt du,...

... was Misteln sind?

- a) Pflanzen
- b) Bonbons
- c) Schuhe

Richtige Antwort (a): Pflanzen. Misteln hängen an Bäumen.



Grüne Wasser-Räuber

MISTELN HÄNGEN AN BÄUMEN UND SEHEN WIE KLEINE RUNDE BÜSCHE AUS. Sie sind ein Heilmittel und auch ein Zeichen für die Liebe. Für die Bäume aber sind sie vor allem eines: eine Plage. Mit speziellen Wurzeln bohren die Misteln sich in die Bäume und entziehen ihnen Nährstoffe und Wasser. Gesunde Bäume können sich gegen sie wehren, etwa mit Harz.

Geschwächten Bäumen fehlt dafür oft die Kraft. In vielen Regionen Deutschlands haben Misteln leichtes Spiel. Denn Trockenheit, Stürme und Schädlinge haben die Bäume stark geschwächt. Eine Waldexpertin aus Brandenburg sagt: „Wir haben mehr Meldungen, und wir sehen auch mehr Misteln, sowohl an Nadel- als auch an Laubholz in den Wäldern.“ rnd/dpa

Holprige Wege und große Träume

Einmal in der Bundesliga spielen: Davon träumen viele junge Fußballer. Am Ende schaffen es nur wenige. Ein Buch und ein Hörspiel zeigen, wie spannend und anstrengend der Weg zum Profi sein kann

LUCKI, CAN UND NILS HABEN EINEN GROSSEN TRAUM.

Sie wollen Fußball-Profis werden. Dabei sind sie ihrem Traum schon ganz schön nahe gekommen, viel näher als die meisten anderen jungen Fußballer in Deutschland. Denn Lucki, Can und Nils spielen in der U15-Mannschaft des FC Bayern München. Um diese Geschichte geht es in dem neuen Hörspiel „FC Bayern Team Campus“. Lucki, Can und Nils gibt es also nicht wirklich. Trotzdem erfährt du beim Hören einiges darüber, wie das Fußballer-Leben beim erfolgreichen FC Bayern ungefähr abläuft.

Ausgedacht hat sich die Geschichte der Autor Su Turhan.

Vorher hat er viel Zeit auf dem Gelände des FC Bayern verbracht und jede Menge Gespräche geführt. „Die Jungs auf dem Campus sind alle sehr fokussiert“, erzählt er. Es werde viel Teamgeist gefordert.

Superstars wie Robert Lewandowski oder Thomas Müller werden am Ende nur die allerwenigsten. Das zeigt ein anderes Buch, das vor Kurzem herausgekommen ist. Es heißt „Der große Traum - Drei Jungs wollen in die Bundesliga“. In den Hauptrollen: Marius, Niko und Fotios. Im Unterschied zum Hörbuch gibt es die drei jungen Männer aus dem Buch tatsächlich. Mit vollen Namen heißen sie Marius Wolf, Fotios Katidis

und Niko Reislöhner. Auch sie waren als Jugendliche schon sehr erfolgreich. Zum Fußball-Profi hat es aber nur einer geschafft.

Marius Wolf spielt heute in der Bundesliga für den Verein Borussia Dortmund. Für Fotios Katidis und Niko Reislöhner hat es nicht gereicht. Sie haben ihren Traum aufgegeben. Niko Reislöhner arbeitet heute als Fliesenleger, Fotios Katidis macht einen Büro-Job.

Geschrieben hat das Buch der Fußball-Kenner Ronald Reng. Als er die drei Fußballer kennenlernte, war noch nicht abzusehen, was aus ihnen wird. Mehr als neun Jahre ist das her. Seitdem hat er die Fußballer re-

gelmäßig besucht, Nachrichten hin und her geschrieben und telefoniert. Wem traute er damals am meisten zu? „Meine Einschätzung hat sich ständig geändert“, erinnert er sich.

Ob es jemand zum Fußball-Profi schafft oder nicht, hängt von vielen Dingen ab. „Das erste ist natürlich Talent“, sagt Ronald Reng. Fleiß und hartes Training gehören auch dazu. Der Autor Su Turhan fügt hin-

zu: „Wenn der Körper das nicht mitmacht, wird es schwierig.“ Eine andere Sache wird oft vergessen: das Glück. Bleibt man ohne größere Verletzungen? Ist man zur richtigen Zeit beim richtigen Verein? Kommt man mit dem Trainer zurecht? „Du musst damit fertig werden, dass es viele Ungerechtigkeiten gibt“, sagt Ronald Reng. Fotios Katidis und Niko Reislöhner sind froh, dass sie es probiert haben, auch wenn es nicht klappte. Reislöhner sagt sogar in dem Buch: „Ich würde alles noch mal ganz genauso machen.“ rnd/dpa



Der Autor hat für dieses Buch drei Jungs begleitet, die Profi-Fußballer werden wollten. Foto: dpa

WAS BRAUCHT EIN FUSSBALL-PROFI?

TALENT

Manche jungen Fußballer lernen schneller als andere. Sie können super mit dem Ball umgehen und reagieren blitzschnell.

GLÜCK

Oft entscheiden Kleinigkeiten, wer es zum Profi schafft. Wie läuft es für den neuen Verein? Wie kommt der Trainer mit einem klar? Nicht alles kann man selbst beeinflussen.

FLEISS

Ohne hartes Training kommt man als Sportler nicht weit. Wer mehrmals die Woche trainiert, muss auf andere Dinge verzichten.

SPASS

Fußball spielen sollte auf jeden Fall viel Freude machen. Denn dann hat man mehr Lust, alles für seinen Traum zu geben.

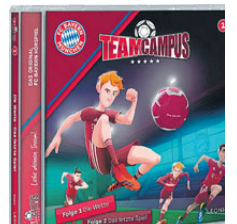
AUSSCHAU HALTEN!

Fußball-Zentren für die Besten

Einen Fußball-Verein gibt es in fast jedem Dorf. In vielen Orten gibt es sogar mehrere, erst recht in größeren Städten. In Deutschland lernen Hunderttausende Jungen und Mädchen, Fußball zu spielen. Manche werden schnell besser. Vielleicht haben sie viel Talent oder trainieren auch härter als andere. Bei anderen dauert es etwas länger.

Größere Vereine halten Aus-

schau nach besonderen Talenten und holen diese zu sich. Die besten Jungen und Mädchen landen irgendwann sogar in Zentren mit einem komplizierten Namen: Nachwuchsleistungszentren. Mehr als 50 dieser Zentren gibt es in ganz Deutschland. Mehrere Tausend Fußballer und Fußballerinnen werden dort jedes Jahr ausgebildet. Doch nur ungefähr 70 von ihnen landen in der ersten oder zweiten Bundesliga.





Werden Sie jetzt Projektpate!

www.german-doctors.de/paten
Tel.: +49 (0)228 387597-0
paten@german-doctors.de

GERMAN DOCTORS
HILFE, DIE BLEIBT

Zeitungsleser wissen mehr!

Badewannen Neubeschichtung,
Festpreis 180,- € zzgl. MwSt.,
☎ 05605/4430

Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Öffentliche Sitzung des Rates

Am Donnerstag, dem 28.10.2021, findet um 17.00 Uhr eine Sitzung des Rates in der Alten Reithalle, Winsener Straße 34g, 29614 Soltau, statt.

Tagesordnung

- 1.-4. u. 25. Regularien
5. Feststellung des Protokolls der Sitzung vom 22.07.2021
6. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Ratssitzung vom 22.07.2021
7. Bericht des Bürgermeisters
8. Berichte aus den Ausschüssen
9. Ehrung von Ratsmitgliedern
10. Verabschiedung ausscheidender Ratsmitglieder
11. Ernennungen von Ehrenbeamten in der Freiwilligen Feuerwehr Soltau
12. Kommanditistenversammlung und Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH; Jahresabschluss 2020
13. Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG; Jahresabschluss 2020
14. Vorbereitung der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Soltau Verwaltungs-GmbH; Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021
15. Vorbereitung der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG; Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021
16. I. Nachtragshaushalt 2021
17. Städtebauliches Ortsentwicklungskonzept der Stadt Soltau
18. Sofortprogramm "Perspektive Innenstadt" – Umsetzung von Vorhaben im innerstädtischen Bereich
19. Annahme von Zuwendungen gem. § 111 Abs. 7 Nds. Kommunalverfassungsgesetz
20. Beantwortung schriftlicher Anfragen
21. Antrag der AfD-Fraktion vom 05.10.2021 Umgestaltung der Soldiner Strasse zur verkehrsberuhigten Zone; Überweisung in einen Fachausschuss
22. Antrag von Ratsherrn Sperling vom 13.10.2021 Einführung der 2G-Pflicht für alle Teilnehmer von Rats- und Ausschusssitzungen
23. Anträge, Anfragen und Anregungen
24. Einwohnerfragestunde

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter der Internetadresse <https://ris.stadt-soltau.de/bekanntmachungen>.

Soltau, den 15.10.2021

Stadt Soltau
Der Bürgermeister
Im Auftrag
gez. Olaf Hornbostel

SUDOKU



ONLINEHÄNDLER WERDEN

● Möchten Sie Ihre Produkte auch im Rahmen unserer Anzeigen präsentieren lassen? Dann werden Sie jetzt **Böhme.Shop**-Händler. Weitere Infos auf <https://boehme.shop/pages/handlerkonditionen>

Böhme.Shop
MIT DEM HERZEN HEIDJER



2	5							
	9	1	4	6		2		
		4			7			1
			5			6		
5		6	1					7
				4			1	8
9	1		7					
					8		7	5
4	7		3		6		2	

Sudokunummer: 110c1

Die Regeln: In jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Feld dürfen die Ziffern 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Auflösung unter www.boehme-zeitung.de. Dort können Sie die Sudoku-Nummer (s.o.) eingeben

Böhme Zeitung

WIR SIND IHRE **ANSPRECHPARTNER** FÜR GESCHÄFTSKUNDEN



Cordula Lenschow
c.lenschow@boehme-zeitung.de
05191 808-221



Martin Rogge
m.rogge@boehme-zeitung.de
05191 808-159



Harald Daumann
h.daumann@boehme-zeitung.de
05191 808-147



Christian Richter
c.richter@boehme-zeitung.de
05191 808-187

● Wir beraten Sie kompetent zu unseren Produkten, Sonderveröffentlichungen, Native Advertising und klassischen Anzeigen.

Böhme Zeitung

TRAUER + TROST

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.
Dietrich Bonhoeffer

BöhmeZeitung

Plötzlich und unerwartet müssen wir Abschied nehmen
von unserem guten Kameraden



**Oberstleutnant
Alexander Küper**



* 01.10.1962 † 09.10.2021

Wir haben mit ihm einen Kameraden verloren, der den Korpseist unserer Truppengattung mit Überzeugung gelebt hat. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Die Angehörigen der Heeresaufklärungsschule

Nachruf

Im Alter von 59 Jahren verstarb
am 9. Oktober 2021

Oberstleutnant Alexander Gerhard Küper

Er war in unserem Freundeskreis Heeresaufklärer ein langjähriges und engagiertes Mitglied und als Schatzmeister tätig. Mit ihm verlieren wir einen außergewöhnlichen Soldaten und geschätzten Kameraden.

Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Freundeskreises Heeresaufklärer



DIESE & JENE



Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Realitystar **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashians Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).



Roland Kaiser hat sich per Brief mit Erich Honecker angelegt – und sich am Ende durchgesetzt. Das berichtet der Schlagersänger (69) in der am Montag veröffentlichten Biografie „Sonnenseite“. Die DDR wollte Kaisers Keyboardspieler, der aus der DDR geflohen war, nicht bei einem Konzert im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Kaiser drohte mit der Absage des Auftritts. Er schrieb 1987 einen Brief an Honecker. Über Stasichef Erich Mielke erging der Befehl, dass Keyboarder Franz Bartsch doch einreisen durfte – allerdings nur unter Pseudonym.



...war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauhten Wohnung.

Foto: Ariel Schall/ dpa

Nackte Tatsachen

DIE WÜSTE LEBT: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat

er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbekleideten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.



In den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft Zwölf Stämme könnte für die Entführung der elfjährigen Shalomah Hennigfeld verantwortlich sein

VON PATRICK GUYTON

München. Wo ist Shalomah Hennigfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es

Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systematisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst

entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht

„Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.“

Klaus R.,
Sektenaussteiger



Verschwunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld. Foto: Polizeipräsidium Schwaben Nord/dpa

CHARLIE BROWN UND SEINE FREUNDE



GUTE NACHRICHT

Zwei junge Australier haben tagelang ohne Wasser und Verpflegung im Outback überlebt. Ein 21-Jähriger und sein 14-jähriger Begleiter waren am vergangenen Dienstag als vermisst gemeldet worden, nachdem sie von einem Wochenendausflug in die entlegene Region von Arlparra im Northern Territory nicht zurückgekehrt waren. Schließlich seien die Vermissten am Freitag und Samstag getrennt voneinander lebend von Einsatzkräften gefunden worden, berichtete der Sender ABC am Montag. Die jungen Männer seien dehydriert und klagten wegen ihres langen Fußmarsches über schmerzende Füße, aber sie seien sonst gesund, hieß es.

BUCHEN

Ermittler suchen Ursache für Absturz

Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

LONDON

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungnamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sachte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.

ILMENAU

100 tote Zierfische liegen auf Straße

Die Polizei hat Ermittlungen wegen rund 100 toter Zierfische auf einer Straße im thüringischen Ilmenau aufgenommen. Die Guppys sind auf einer Strecke von rund 50 Metern rund um einen Kreisverkehr gefunden worden, wie die Polizei am Montag mitteilte. „Wo die Fische herkommen und woran sie gestorben sind, ist nicht bekannt“, sagte ein Sprecher. Auch sei zunächst unklar, ob sie aus einem Auto geworfen wurden.

GROSS LÜDERSHAGEN

Ein Toter bei Explosion

Bei einer Explosion in einem Haus in Groß Lüdershausen in Mecklenburg-Vorpommern ist ein Mensch ums Leben gekommen. Wie ein Polizeisprecher sagte, ereignete sich der Vorfall im Zusammenhang mit dem angekündigten Besuch eines Gerichtsvolziehers am Montag. Es sollten Strom und Gas abgestellt werden, wie der Amtsgerichtsleiter sagte. Der Hausbesitzer habe aber nicht geöffnet. Anschließend kam es den Angaben zufolge zu der Explosion.